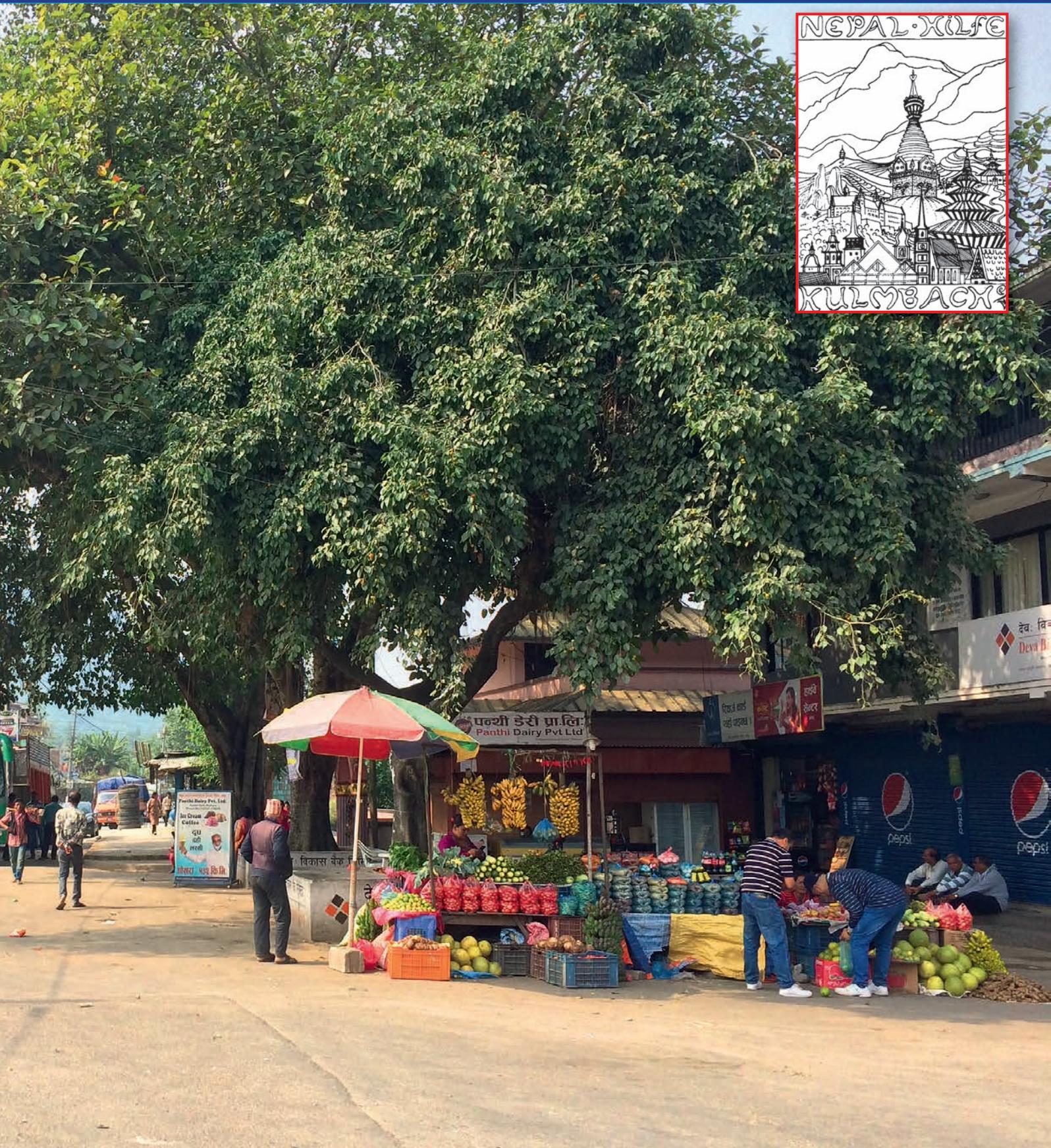


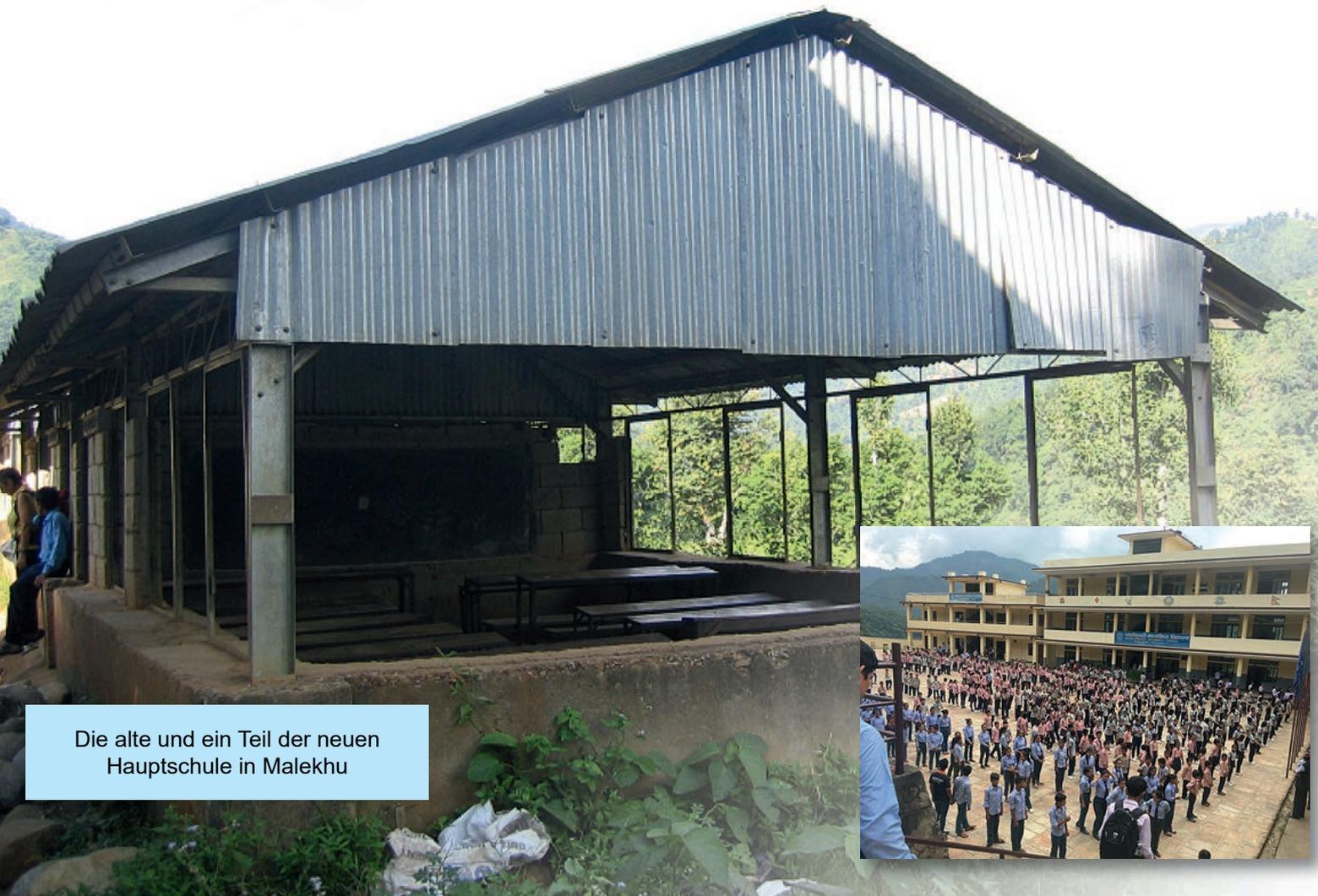


# Nepalnachrichten

Ausgabe 19/2019



Schwerpunkt: Malekhu - ein Ort stellt sich vor



Die alte und ein Teil der neuen  
Hauptschule in Malekhu

Die alte und ein Teil der neuen  
Grundschule in Malekhu



# Liebe Mitglieder und Freunde der Nepalhilfe Kulmbach



Ortsschild von Malekhu und Ausblick  
in die gebirgige Umgebung

Seit Jahren erhalten Sie zur Information über die Vereinsarbeit die „Nepalnachrichten“. Dies ist nun die 3. Ausgabe im „neuen Format“. Sie haben sicher schon bemerkt, dass wir jedes Mal ein Schwerpunktthema haben – 2017 war es unser Jubiläum, 2018 ging es um „Frau sein in Nepal“ und aktuell wollen wir Ihnen den Ort vorstellen, der im Fokus unserer Hilfs-Projekte steht: Malekhu.

Bei allen Autoren, Fotografen möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie für einen spannenden Inhalt unseres Nachrichten-Magazins gesorgt haben und bei der Druckerei Münch für den kostenlosen Druck. Vergelt's Gott.

Sie werden einen Eindruck bekommen, wie sich Malekhu durch unsere Unterstützung verändert hat. Als Peter Pöhlmann mit seinen Freunden Dr. Johann Hunger und Sonja Promeuschel den Ort entdeckte, war es eine armselige Ansiedlung, in dem der Mangel das Zepter führte: Bildung, medizinische Versorgung, Möglichkeiten, sich das tägliche Brot zu verdienen – das alles lag am Boden – die Menschen litten. Umsichtig und klug sorgte der von unseren „drei Pionieren“ initiierte Verein „Nepalhilfe Kulmbach e.V.“ dafür, dass das Los der Menschen kontinuierlich verbessert wurde. Heute ist Malekhu ein prosperierender Ort, der sich über wirtschaftlichen Aufschwung und Zuzug freuen kann. Nicht zuletzt, weil sich Familien dort ansiedeln, um ihre Kin-

der in die vom Verein nachhaltig und umfangreich unterstützte „Bageshworee Secondary School Richtigkar, Malekhu Dhading“ schicken zu können, die Garant ist für eine exzellente Schulbildung.

Sie werden auf den folgenden Seiten den Ort und einige der Menschen kennen lernen, die in Malekhu leben und wirken.

Die Arbeit des Vereins zeigt, was Hilfe verändern kann,

- dass Hilfe zur Selbsthilfe die Lösung ist, die Ärmsten der Armen in ihrer Heimat zu halten und sie vor dem Schicksal zu bewahren, als Flüchtlinge oder Arbeitssklaven ins Ausland gehen zu müssen.
- dass die Hilfe jedes Einzelnen wichtig ist! Schon durch eine kleine Spende kann man helfen, den Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft zu ebnen.

Es ist schön zu sehen, dass die Bemühungen des Vereins Früchte tragen – die Projekte, die in Angriff genommen wurden, wachsen und gedeihen. Lassen Sie sich anstecken von der Freude, dass wir mit unserer Arbeit etwas Gutes bewirken.

Nun wünsche ich Ihnen allen viel Freude bei der Lektüre der neuen Ausgabe der Nepalnachrichten mit dem Schwerpunktthema: „Malekhu - ein Ort stellt sich vor“.

*Sigrid Daum*

Mitglied des Beirats - Redaktion der Nepalnachrichten

# Malekhu

hinter den sieben Bergen...  
...am Trishuli

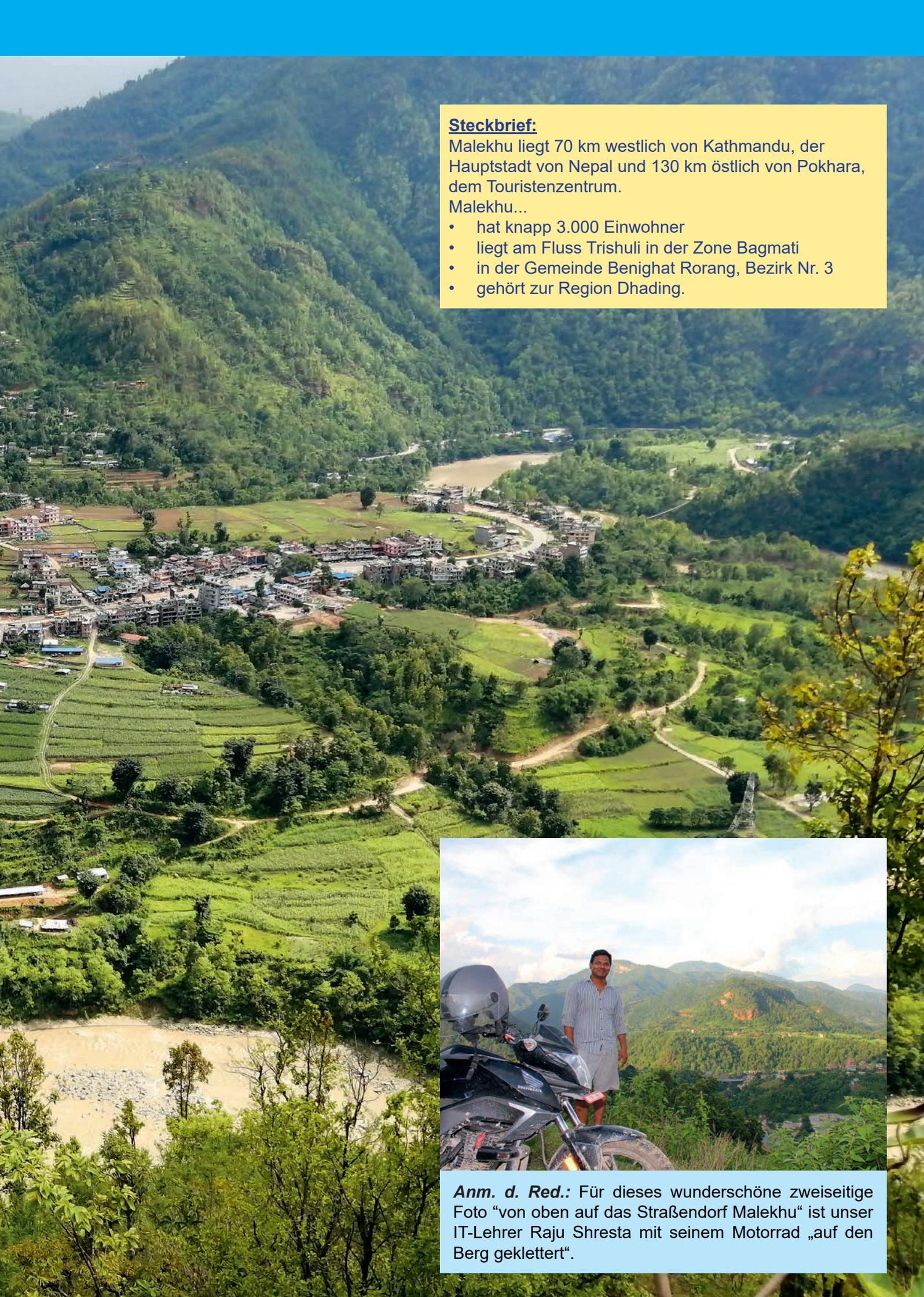


**Steckbrief:**

Malekhu liegt 70 km westlich von Kathmandu, der Hauptstadt von Nepal und 130 km östlich von Pokhara, dem Touristenzentrum.

Malekhu...

- hat knapp 3.000 Einwohner
- liegt am Fluss Trishuli in der Zone Bagmati
- in der Gemeinde Benighat Rorang, Bezirk Nr. 3
- gehört zur Region Dhading.



**Anm. d. Red.:** Für dieses wunderschöne zweiseitige Foto "von oben auf das Straßendorf Malekhu" ist unser IT-Lehrer Raju Shrestha mit seinem Motorrad „auf den Berg geklettert“.

## Malekhu

- Wo sich Brummi und  
Bus gute Nacht sagen



Autorin: Sigrid Daum im Gespräch mit Shyam Neupane

In Malekhu zentrieren sich die Hilfsprojekte der Nepalhilfe Kulmbach, d. h. viele der Spendengelder fließen in diesen Ort, den man in erster Linie nur als Durchgangsstation an der kurvenreichen, mehr oder weniger befestigten Straße von Kathmandu nach Pokhara kennt. Mein erster Eindruck war: Straßendorf, heiß und staubig, aber nettes Völkchen...

...und dann habe ich Malekhu kennengelernt, als einen liebenswerten Platz, an dem es sich nicht nur für die vielen Lkws und Busse lohnt, eine kurze Rast zu halten. Hier einige Eckdaten zu dem Ort, der in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt hat - nicht zuletzt durch die klug eingesetzte Unterstützung aus Kulmbach.

Bei meiner Recherche hat mir der Gedankenaustausch mit unserem Lions-Freund Shyam Neupane sehr geholfen, der für uns regelmäßig vor Ort ist, um Hilfsaktionen der Nepalhilfe Kulmbach zu organisieren und zu koordinieren.

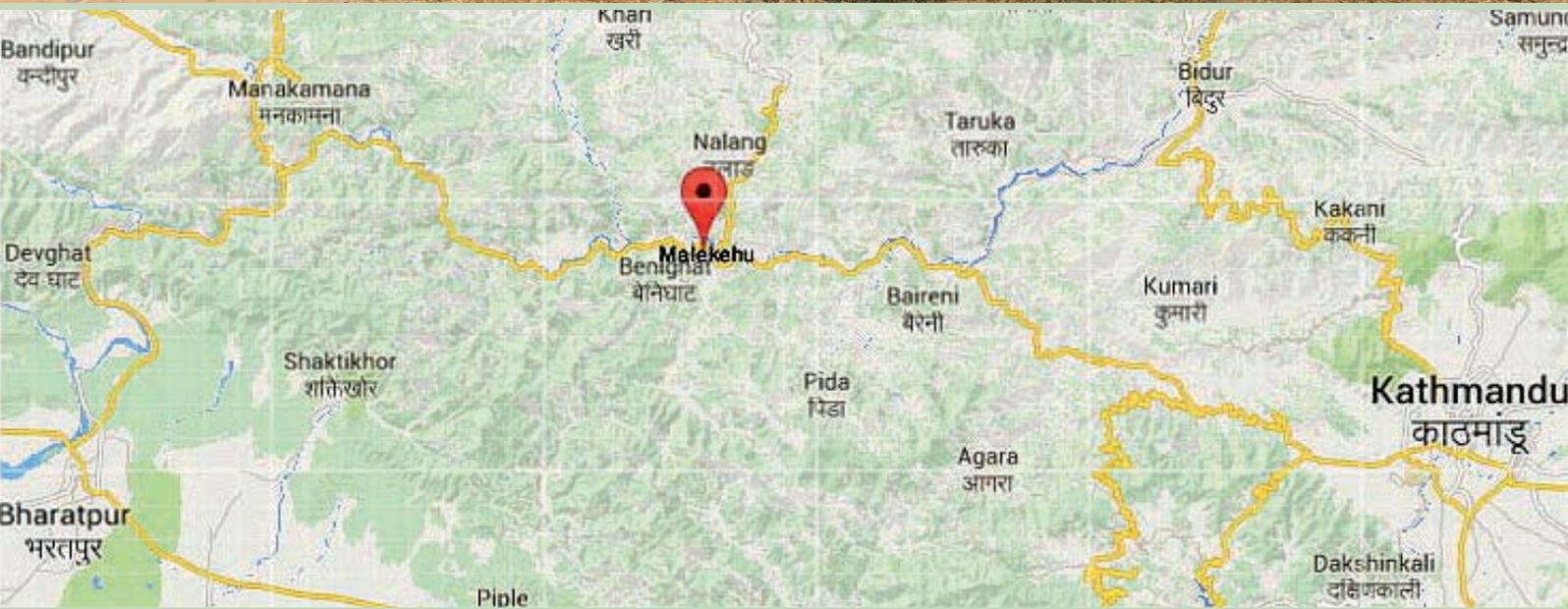
Malekhu, ist eine ländliche Gemeinde auf halber Strecke zwischen Kathmandu und Pokhara gelegen – im **Distrikt Dhading**, einem von 77 Distrikten in Nepal. Man erreicht Malekhu nach einer landschaftlich schönen, drei- bis manchmal fünfstündigen Fahrt (wenn man Pech hat noch mehr...) von Kathmandu Richtung Westen auf dem Prithivi Highway „H 04“ (der nepalesischen A 9). Der Straßenverkehr ist sehr wichtig in Nepal. Railways can only be made available in the plain areas of Terai. Eisenbahnen können nur in den Ebenen von Terai zum Einsatz kommen, Wasserstraßen sind nicht möglich und Luftfahrt vergleichsweise teuer. Deshalb haben Straßen Priorität. Nepal has made good progress in construction of roads in spite of some difficulties mainly in the hill areas. Straßen, die nicht mit den unseren zu vergleichen sind. Manchmal eher haarsträubende Pisten (durch grandiose Bergkulissen), befahren vor allem von klapprigen Bussen und bunt geschmückten Lastwagen äußerst rustikaler Art. Lkw-Fahren in Nepal bedeutet Abenteuer pur. Malekhu liegt in den Niederungen des Trishuli River. Er entspringt im Hochland von Tibet und durchschneidet den Himalaya-Hauptkamm. Sein Wasser fließt mit dem Kali Gandaki in den heiligen Fluss Ganges – ist selbst also auch „ziemlich heilig“...

...zumal auch noch das Wasser des heiligen Sees Gosaikunda in den Trishuli fließt. Das macht ihn laut Shyam „noch heiliger“. Der Gosaikunda ist ein alpiner Süßwasser-See im Langtang-Nationalpark in Nepal, der sich auf einer Höhe von 4.380 m im Bezirk Rasuwa befindet. Jedes Jahr im Juli gehen Nepali en mass im Gosaikaunda baden! Sie glauben, einmal tauchen in dem heiligen Wasser öffnet ihnen das Eingangstor zum Himmel nach dem Tod.





Fotos: Ansichten und Highlights Malekhus sind von Sigrid Daum



Fortsetzung von Seite 6 und 7



Malekhu wurde vor ca. 100 Jahren gegründet und hat aktuell ca. **2.500 Einwohner**.

Shyam erzählte mir, dass vor allem viele Kinder und alte Menschen in Malekhu leben - relativ wenige junge Erwachsene. *„Die gehen häufig ins Ausland als Gastarbeiter, damit sie etwas Geld verdienen können.“* Trotz dieser Landflucht zeigt die Einwohnerzahl steigende Tendenz. Grund dafür ist die wachsende Infrastruktur, die der Ort den Familien bietet (auch und vor allem dank der Hilfe aus Kulmbach). Der Ort ist inzwischen auf Grund von guten sanitären Einrichtungen, Schulen, Energieversorgung und befahrbaren Straßen im Vergleich dichter bevölkert als andere Teile des Landes. In den letzten Jahren ist die Bevölkerung deshalb stark gewachsen – viele Familien ziehen hierher, damit ihre Kinder eine gute Schulbildung bekommen.

Wie können sich die Menschen in Malekhu ihren **Lebensunterhalt** verdienen? Shyam weiß: *„Industrie gibt es keine - um einen Arbeitsplatz in einem Zement-Werk zu bekommen, das von den Chinesen gegründet wurde, muss man 12 km fahren.“* Bei den nepalesischen Straßenverhältnissen kann das einen langen Weg zur Arbeit bedeuten.

Landwirtschaft wird kaum im großen Stil betrieben und touristische Einrichtungen wie Hotels oder Gastronomie stecken noch in den Kinderschuhen. Shyam Neupane: *„Sie haben in Malekhu kleine Felder, wo sie zum Eigenverbrauch etwas Reis, Mais, Getreide, Raps und Gemüse anbauen. Sie halten Hühner für Eier und Fleisch, Ziegen nur für Fleisch, Kühe nur für Milch und Wasserbüffel für Milch und*

*Fleisch. Manche betreiben Restaurants oder einen Tee-Laden, wo man Kleinigkeiten essen und Tee trinken kann. In Einzelfällen gibt es sogar Hotels mit Übernachtungsmöglichkeiten.“*

Wir sehen also, das wirtschaftliche Rückgrat Malekhus ist die Landwirtschaft – häufig gefördert durch Anschubhilfe der Nepalhilfe Kulmbach. Daneben wächst, ebenfalls durch die NHK unterstützt, das Handwerk, wie z.B. Schneider oder auch ein Goldschmied.

Laut Shyam Neupane bedarf es dringend weiterer Elektriker: *„Ein von der NHK stipendierter Elektriker ist zu wenig für Malekhu und Umgebung. Deshalb leben und arbeiten auch als Elektriker ausgebildete Inder hier.“*

Womit man in Malekhu sonst noch seinen Lebensunterhalt verdienen kann? *„Sand sammeln im Trishuli-Fluss, Steine klopfen und Fische fangen im Trishuli.“*

Viele Familien schicken eines ihrer Mitglieder ins Ausland, um von dort aus als Gastarbeiter die Familie zu unterstützen.

Ganz offensichtlich erblüht der **Handel** in Malekhu. Immer mehr Händler eröffnen Geschäfte an der Hauptstraße. Es gibt Lebensmittel- und Bekleidungs-Läden, eine Apotheke, einige Geschäfte für Baumaterialien – und (!) seit einiger Zeit auch einen Bücherladen. Außerdem, wie bereits erwähnt, das Hotel- und Übernachtungsgewerbe, das sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat, aber im

Vertrauen gesagt, nicht westlichem Standard entspricht – noch nicht... Es gibt zwar auch eine Sterneklassifizierung wie in Europa, aber ein 3-Sterne-Hotel nach europäischem Standard ist in Nepal nicht dasselbe. Wenn man nicht allzu verwöhnt ist, kommt man jedoch gut zurecht. Mir hat es bei meinen Aufenthalten immer gut getaugt. Und die fleißigen Nepalesen arbeiten ständig an der Verbesserung ihres Standards.

Um **Bankgeschäfte** zu erledigen, hat Malekhu zwei Bank-Filialen und es gibt ein **Postamt**, zu dem Shyam anmerkt: *„Wie alle anderen Postämter in Nepal funktioniert es langsam und unzuverlässig“*. Das ist der Grund, weshalb die NHK ihre Briefe an die Patenkinder bevorzugt jemandem mitgibt, der Nepal bereist.

Die aufstrebende Dorfgemeinschaft von Malekhu wird durch Vereine belebt: *„Man kann verschiedene Sportarten ausüben. Sie haben einen Fußball Club, einen Cricket Club und einen Volleyball Club. Außerdem gibt es den Trisuli Baal Bchau Abhiyan (Trisuli Kinderschutz Verein) und den Malekhu Baal Club (Malekhu Kinder Club).“*

Malekhu ist dank des Trishuli für **Abenteuersportarten** weit bekannt, wie z.B. Rafting, Trekking und Kajakfahren. Wildwasser-Rafting ist in Nepal zunehmend ein beliebter Wasser-Abenteuersport. Berühmt ist Malekhu auch für die Vielzahl an **Fischarten** und die daraus entstehenden Produkte. Der frisch gefangene Fisch wird frittiert, geräuchert, mit nepalesischen Gewürzen gewürzt und in den vielzähligen Restaurants an der Straße serviert. Einheimische Busse halten hier gewöhnlich für eine Mittagspause der Reisenden an. Als besonderer Leckerbissen gilt „Malekhu ko Maachaa“ – frittierter Fisch.

Landschaftliche Gegebenheiten, Monsun-Winde, Höhenlagen und Vegetation sind für das **Klima** dieser Gegend verantwortlich. Auf Grund der verschiedenen Höhenlagen des Gebietes Malekhu, die von 1.000 m (im Tal des Trishuli River) bis 3.000 m über dem Meeresspiegel (Nachbargebirge) reichen, variiert auch deutlich die lokale Wetterlage. Im Tal herrscht ein eher tropisches bis subtropisches Klima, in den höheren Lagen ein eher mäßiges. Die Talregion ist im Verhältnis wärmer als die höheren Gegenden. Regnerische Perioden bringen Probleme bei der Besiedlung dieser Gegend. Viele Katastrophen wie Fluten, Erdbeben usw. verursachen

immer wieder Schäden z.B. an Straßen, Brücken, bewirtschafteten Flächen und Häusern – ja, und manchmal gibt es auch ein Erdbeben, wie zuletzt 2015 mit einer Stärke von über 7,5 auf der Richterskala (RS). Und (!) am 17.05.2019 mit 5,2 RS und seinem Epizentrum in Naubise (wieder ganz in der Nähe von Malekhu), was erneut wesentlichen Schaden in der Region verursacht hat.

In der Region von Malekhu leben **Menschen** aus verschiedenen Klassen und Traditionen – gelebte Inklusion. Die höher gelegenen Gebiete werden von Magars, Gurungs, Kamis, Chepangs, Tamangs und Sharkis bewohnt, während die niedriger liegenden Anhöhen in erster Linie von Bhramins, Chettries, und Newars besiedelt werden. Noch immer spielt das Kastenwesen im gesellschaftlichen Miteinander eine große Rolle. *„Das Kastensystem wurde früher strenger beachtet. Heute immer weniger! Die Berufswahl war früher z.B. nicht frei wie heute, sondern wurde je nach Kaste entschieden und geheiratet wurde ausschließlich innerhalb der gleichen Kaste. Heute ist das nicht unbedingt so.“*

Malekhu hat auf mich persönlich einen **prosperierenden Eindruck** gemacht. Ein Ort, in dem man sich zu helfen weiß und seine Chancen nutzt – offen ist für Neues und der neugierig macht auf mehr.

Und noch etwas habe ich in Malekhu entdeckt, was mich persönlich sehr beeindruckt hat: **Die Menschen dieser Gegend sind sehr fleißig, höflich und freundlich.**



# Shoppen und...

**Autorin: Sigrid Daum im Gespräch mit Shyam Neupane...**



An der Prithivi-Autobahn, die mitten durch Malekhu führt, finden sich neben vielen Motels, Restaurants und Hotels auch viele Geschäfte – es hat sich hier eine rege Einkaufsstraße entwickelt. Passagiere aus verschiedenen Teilen Nepals halten hier an zum Frühstück, Mittagessen, einem Snack oder einem Einkaufsbummel.

Landwirtschaftliche Genossenschaften und Mikrokredite der Nepalhilfe helfen den Bauern in der Nähe von Malekhu beim Anbau von Gemüse und Obst. So haben sich einige mehr oder weniger mobile Geschäfte/ Stände zum Einkauf von Obst und Gemüse entwickelt.



Shyam Neupane schreibt dazu:

„Man kann verschiedene Früchte, Gemüse, Hammelfleisch, Hühnchen, Schweinefleisch, Fisch usw. einkaufen. Die Spezialität von Malekhu sind Früchte, Gemüse, Nahrungsmittel, hauptsächlich Fisch. Getrockneter Fisch und Kunsthandwerk sind weit verbreitet. Vorgefertigte Kleidung, Schuhe, Möbel, Nahrungsmittel und Getränke werden von hier aus von Händlern im gesamten Distrikt geliefert.“

Fliegende Bauten auf nepalesisch:  
Spezialgeschäft für Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst.



## ...feiern in Malekhu

### ...und Raju Shresta

Malekhu ist reich an ethnischer und kultureller Vielfalt. Hier leben Angehörige verschiedener ethnischer Gruppen und Religionen in sozialer Harmonie und Zusammenarbeit. Verschiedene Feste werden zu verschiedenen Anlässen gefeiert. Unter den Festen ist Holi eines der wichtigsten Feste, das von Menschen aller ethnischen Gruppen gefeiert und befolgt wird.

Es wird die Liebe zu Gott Krishna gefeiert.

Es ist ein aus der hinduistischen Überlieferung stammendes indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats Phalgun (Februar/März). Dieses „Fest der Farben“ dauert mindestens zwei, in einigen Gegenden Nepals auch bis zu zehn Tage.

Raju Shresta, unser IT-Lehrer in Malekhu weiß dazu: „Es ist das Fest der Farbe. Es ist eines der schönsten Feste der Hindus. Gegenwärtig wird es jedoch von den Menschen aus allen Religionsgemeinschaften gefeiert. Es ist das freudige Fest, das den Sieg über das Böse feiert.“

Dieses Fest hat unterschiedliche Bezeichnungen: „Fagu“ ist ein anderer Name für Holi. Fagu bedeutet das heilige rote Pulver. Es wird meistens bei Vollmond gefeiert, der Fagu Purnima genannt wird. An diesem Tag wird mit Farben gespielt. Feiertag ist an diesem Tag gegeben. Auf der Straße begegnen sich Menschen mit einer Vielzahl von Farben, die über Gesicht und Körper verteilt sind.

An Holi ist man nirgends sicher: „Während des Festivals treffen sich Familienmitglieder und Freunde in Malekhu im Bhadrakali-Tempel und veranstalten eine religiöse Prozession auf der Hauptstraße. Sie feiern das mit vielen lustigen Bastelaktionen. Vor allem Jugendliche und Teenager sind auf weißen T-Shirts zu sehen, mit jugendlicher Aufregung, die Farben und Wasserballons aufeinander werfen. Auf diese Weise scheinen die Menschen in Malekhu während der Feier von Holi großen Spaß zu haben. Sie scheinen ihre Ängste und Sorgen zu vergessen. So knüpft Holi wirklich Kontakte, baut die Menschen wieder auf und treibt sie an, um im Laufe des Jahres neue Dinge zu tun.“



## Nepal in Zahlen

Zusammengestellt von  
Dr. Gabriele Philipp



### Einwohner

rund 28,5 Millionen

### Landessprachen

Nepali (Nepalesisch) ist offizielle Nationalsprache. Daneben gibt es mehr als 100 weitere Sprachen und Dialekte.

### Hauptstadt

Kathmandu (rund eine Million Einwohner)

### Regierungsform

Parlamentarische Republik

### Religion

Hindus (80 %), Buddhisten (9 %), Muslime (4 %)

### Lebenserwartung

70 Jahre (Deutschland: 81 Jahre)

### Bildung

Die Schulbildung von Kindern hat sich in Nepal in den vergangenen Jahren sehr gebessert. Rund 97 Prozent der Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen eine Grundschule und fast alle schließen sie ab. Ungefähr ein Drittel der Erwachsenen aber kann nicht lesen und schreiben.

### Einkommen

Nepal zählt zu den ärmsten Ländern Südasiens. Das jährliche Bruttonationaleinkommen pro Kopf beträgt 700 € (2017).

### Die wirtschaftliche Situation unserer „Mikrokreditfrauen“

Die Erhebung einer Studentin, die 2016 mit der NHK in Malekhu war, ergab einen Verdienst der Mikrokreditfamilien von 30 bis 60 € im Monat. Nur vier der 30 befragten Familien hatten mehr als 100 € im Monat zur Verfügung. Wenn man in den offiziellen Medien wie dem BMZ liest, dass der monatliche Durchschnittsverdienst in Nepal 60 € beträgt, möchte man gern glauben, dass die Ausgaben für den täglichen Bedarf auch dementsprechend günstig sind. Aber weit gefehlt!

### Lebenshaltungskosten und Kaufkraft in Relation zum Einkommen

Alles ist erschreckend teuer geworden, vor allem durch das Erdbeben 2015: Kostete ein Kilo Reis 2006 noch 25 Cent, waren es 2009 bereits 40 Cent, verursacht durch neuartige Nahrungsmittelspekulationen von Hedgefonds in den USA. 2015 nach dem Erdbeben in Nepal stieg der Reispreis auf 80 Cent, heute beträgt er 1 €! Was leider kaum gestiegen ist, sind die Löhne vor allem der Tagelöhner und damit der Ärmsten. Das Nationalgericht Dal Bhat besteht aus Reis, Linsen, Kartoffeln und Gemüse wie Blumenkohl und Tomaten.

Früher wurde es mit Butterschmalz verfeinert, das heute kaum mehr bezahlbar ist:

1kg Butterschmalz kostet 8 €!  
1 kg Reis kostet heute 1 €  
(50 % des Tageseinkommens =TE)  
1 kg Linsen 1 € 50 Cent (75% TE)  
1 kg Kartoffeln 40 Cent (20 % TE)  
1 Blumenkohl 1 € (50 % TE)  
1kg Tomaten 40 Cent (20 % TE)  
1 Liter Öl 2 € (100 % TE)



Dass sich viele Nepali ihr Nationalgericht nicht mehr leisten können, brauche ich nicht zu erwähnen, dass viele Familien nur noch Reis mit verdünnter Linsensuppe essen, auch nicht. Eine durchschnittliche Familie in Nepal gibt 80 % ihres Einkommens nur für Grundnahrungsmittel aus. Sie lebt förmlich von der Hand in den Mund.

**Im Vergleich:** eine deutsche Familie gibt lediglich 10 % ihres Einkommens für Nahrung aus, für Grundnahrungsmittel noch viel weniger. Sie kosten ja bei uns nicht viel mehr als in Nepal. Hedgefonds, die mit Lebensmitteln spekulieren, sind ein Verbrechen an den Ärmsten..... und ebenso Profit aus den Naturkatastrophen zu schlagen wie den Erdbeben 2015 und auch den kleineren in den folgenden Jahren.



## Mikrokredite: gut oder schlecht?

**Anm. der Redaktion:** Dass Malekhu in den letzten Jahren wirtschaftlich so einen Aufschwung genommen hat, liegt auch an den „Existenzgründungshilfen“, die die Nepalhilfe Kulmbach vergibt. Hochoffizielle heißen diese Zuwendungen „Maßnahmen zur Existenzförderung / -sicherung“ – landauf, landab hat sich die Bezeichnung „Mikrokredite“ durchgesetzt, die ursprünglich den Banken vorbehalten war. Es sind viele kleine „Unternehmen“ entstanden, die den Familien die Existenz sichern und dem Ort ein vielfältigeres Angebot bescheren. Klassisch wird er in die Tierhaltung investiert oder zum Aufbau eines Geschäftes. Malekhus erste und einzige Buchhandlung hat ihren Ursprung ebenfalls in einem Mikrokredit. Diese Kleinkredite sind nicht unsere Erfindung, aber werden von uns mit großem Erfolg praktiziert. Durch die eher zweifelhafte Praxis von kommerziellen Anbietern sind die Mikrokredite „ins Gerede gekommen“. Unser Beiratsmitglied Dr. Gabriele Philipp hat sich für und wider für uns angeschaut.

### Autorin: Dr. Gabriele Philipp

In seinem Artikel: Das Ende des Hypes: Warum Mikrokredite kein Mittel gegen Armut sind, schreibt der STANDARD-Redakteur Andreas Sator:

*„Die Idee ist einfach: Wir geben armen Menschen in armen Ländern Zugang zu Krediten, sie kaufen sich damit ein paar Kühe oder investieren in einen kleinen Betrieb. Aus den Erlösen zahlen sie den Kredit zurück oder bauen ihn weiter aus, nach und nach kommen sie so aus der Armut – ganz ohne Almosen, aus eigenem Antrieb. Klingt doch gut, oder?*

*So gut, dass der Bangladescher Muhammad Yunus für seine Idee, Mikrokredite an Arme zu vergeben, 2006 den Friedensnobelpreis erhielt. Und jeder von uns kann mitmachen, Organisationen wie kiva.org oder Oikocredit lassen uns Geld anlegen, das über Kleinstkredite an Arme geht. Aber was bringt das Ganze wirklich?*

*Lange hatten viele Menschen auf der Welt keinen Zugang zu Krediten. Es war für Banken einfach zu riskant. Die Idee hinter Mikrokrediten: Wenn die Bank die Bonität nicht prüfen kann, lassen wir das die Menschen vor Ort selbst tun. Sie nehmen also Kredite auf, für die sie gemeinsam in Gruppen haften. Weil sich die Leute untereinander kennen, wissen sie, wer verlässlich ist – und machen Druck, dass auch jeder zurückzahlt. Das Konzept schlug ein – 2011 gab es 195 Millionen Mikrokreditnehmer. Die Nachfrage nach Krediten von zehn, 20 oder 100 Dollar ist also da. Wie sehr hilft es Menschen aber dabei, der Armut zu entkommen? Das über-*

*raschende Ergebnis neuer Studien: wahrscheinlich gar nicht. Wie kann das sein?*

*Der indische Wirtschaftswissenschaftler Banerjee erklärt es so: Es gibt keinen Grund, zu glauben, dass arme Menschen geborene Unternehmer sind, so wie Mohammed Yunus das immer wieder behauptete. Selbstständig zu arbeiten ist riskant. Wer nahe am Existenzminimum lebt, will eher weniger als mehr Risiken eingehen. In Indien wünschen sich 80 Prozent der Eltern, dass ihre Kinder Beamte werden.*

*Der Hype – die UN rief 2005 das Jahr der Mikrokredite aus – brach aber nicht ohne Grund aus. Studien bescheinigten dem Konzept zunächst, gut zu funktionieren. Ab 2011 aber zeigten aber einige Studien, dass Kredite nicht dazu führten, dass die Einkommen der Menschen stiegen. Leider gibt es weltweit aber mittlerweile viele kommerzielle Anbieter, die keine soziale Ausrichtung haben und Kredite auch für Konsum vergeben. Das heißt aber nicht, dass Mikrokredite schlecht sind. Dass viele Menschen sie in Anspruch nehmen, zeigt, dass sie gebraucht werden. Sie scheinen kein Weg aus der Armut zu sein, geben aber armen Menschen Zugang zu Krediten, die sie flexibler in ihren Entscheidungen machen, für was sie wann Geld ausgeben. Ein kaputtes Dach sorgt dann vielleicht nicht mehr dafür, dass eine Ziege verkauft werden muss. Manche machen sich mit dem Geld selbstständig oder bauen ihren kleinen Betrieb aus. Für größere Betriebe sind die Beträge zu klein, und für die wenigsten ist es ein Schritt auf die Leiter aus der Armut.“*



Ich gebe Herrn Sator recht: Reich, was immer er darunter versteht, werden auch unsere Mikrokreditnehmer meist nicht. Aber:

1. Wir vergeben nur Kredite, die Einkommen generieren.
2. Unsere klassischen Mikrokreditnehmerinnen sind Frauen, die bislang völlig mittellos waren und im wahrsten Sinne des Wortes von der Hand in den Mund lebten.
3. Durch den Mikrokredit haben sie das erste Mal in ihrem Leben eigenes Geld, mit dem sie selbstständig eine Anschaffung tätigen können.
4. Wir verpflichten nicht mehrere Frauen zu einem Projekt, wie das alle anderen Mikrokreditgeber tun. Wir brauchen diesen Gruppendruck nicht, über 90 % unserer Mikrokredite werden pünktlich zurückgezahlt.
5. Falls das Projekt schief geht, z.B. eine Ziege oder ein Schwein, das sie von dem Mikrokredit gekauft hat, verendet, erlassen wir den Kredit.
6. Wir nehmen keine Zinsen wie alle anderen Mikrokreditgeber. Wir sind keine Bank. Wir wollen nur nach zwei Jahren die vorgestreckte Summe zurück haben.
7. Noch ein weiterer Unterschied ist, dass wir sehr wohl durch Mikrokredite unabhängig gewordenen Menschen die Möglichkeit zu einem größeren Kredit einräumen, falls sie ihr Geschäft, ihren Betrieb oder ihre Farm ausbauen wollen.

Diese Vergabe von Mikrokrediten durch die NHK hat in Malekhu die Frauen zwar nicht reich gemacht, aber erstarben lassen. Sie sind selbstbewusster geworden und werden jetzt von ihren Ehemännern respektiert. Sie sind motiviert, Rechnen und Schreiben zu lernen, denn das benötigen sie in ihrem Geschäft.

So bin ich der Meinung, dass unsere Mikrokredite sehr wohl sinnvoll und gut angelegt sind. Man kann nicht alles in Geld messen. Auch die Anerkennung, die die Frauen durch ihren Erfolg haben, verändert ihr Leben zum Positiven und gibt ihnen Mut, zu neuen Ufern aufzubrechen und die uralten Traditionen, dass Frauen nur für Küche, Feld und Kinder da sind und nichts zu sagen haben, zu verlassen. Sie werden Vorbild für ihre Töchter sein, die dann mutig ganz neue Wege gehen können. Das ist für mich der tiefere Sinn unserer Mikrokredite.



## Das Wichtigste: die Menschen



**Autorin: Sigrid Daum im Gespräch mit Shyam Neupane**

Laut Shyam Neupane sind die Menschen in Malekhu überwiegend Hindus (75 %), es gibt allerdings auch erstaunlich viele Christen (20 %). Zum Islam bekennen sich 3 % und zum Buddhismus nur 2 %. Sie gehören zu unterschiedlichen ethnischen Gruppen und Kasten z.B. Chhetri, Brahman, Newar, Tamang, Chepang usw. Die verschiedenen Religionen existieren in gutem Einvernehmen miteinander. Bis vor 11 Jahren war Nepal eine Monarchie und der König galt als die menschliche Verkörperung des Hindu-Gottes Vishnu. Was kam danach? Shyam Neupane erzählt dazu: „Als 2008 nach fast 240 Jahren der letzte Hindukönig Nepals durch den Beschluss der neu gewählten verfassungsgebenden Versammlung abgesetzt wurde, riefen begeisterte Demonstranten 'lang lebe die Republik'.“ Mit dem Hindukönigreich sollten auch die Privilegien der höheren Kasten abgeschafft werden und die indigenen Volksgruppen in Nepal, Unberührbare und die Frauen endlich gleiche Rechte bekommen. Wie sieht die politische Gemeinde aus, und wer ist das Gemeindeoberhaupt?

„Die ländliche Gemeinde Malekhu, als politische Einheit, besteht aus 5 Stadtvierteln (Wahlbezirken), den sogenannten Wards. Unsere Schule liegt im Ward Nr. 3, dem Benighat Rorang.“

Das gewählte Oberhaupt der Gemeinde, Chairman of Benighat Rorang Rural Municipality Ward No 3, ist Mister Bhuban Tripathi. Bei uns würde er wohl Bürgermeister heißen. Shyam meint, „er ist für uns sehr wichtig, denn er ist neben seinem politischen Amt auch Vorsitzender des Schulkomitees 'Chairman of the School Management Committee of Shree Bageshworee Secondary School, Richoktar, Malekhu, Dhading, Nepal'.“

Kurz vor unserer Schule, auf der rechten Seite der Straße, hat er sein Büro. Unterstützt wird der Chairman von 4 „Members“, wir würden Gemeinderäte sagen. Alle 5 Leute werden direkt von dem Volk für 5 Jahre Dienstzeit ausgewählt. Shyam weiß auch, zu welchen politischen Parteien sie gehören: „Zur Zeit sind alle von 'Nepal Communist Party' im Jahr 2017 gewählt worden. 'Nepali Congress' ist auch eine starke Partei in der Opposition.“



Das Gemeindeoberhaupt Bhuban Tripathi... ...und hier die Zukunft Malekhus

# Danke Dev – zum Abschied eines Schulleiters



**Autorin: Sigrid Daum**

(Danke an Shyam Neupane, der den Fragenkatalog an Dev Tripathi vermittelt hat)

Dev Tripathi hat insgesamt 42 Jahre als Lehrer gearbeitet, davon 18 Jahre als Schulleiter der „Shree Bageshworee Secondary School“ (kurz BHSS). Er ist uns in den 17 Jahren unserer Arbeit in Malekhu eine große Hilfe gewesen – er war unser „Korrespondenz Partner“ und ist uns zum Freund geworden.

Über seine Verantwortung eines Schulleiters hinaus war er auch so etwas wie unser „Sozialarbeiter vor Ort“. Es war ihm ein Anliegen, im Bewusstsein der Kinder und deren Eltern, die Grundlage für eine positive Veränderung der Gesellschaft zu schaffen. Er schreibt uns: *„Vor allem bei älteren Menschen ist das Bewusstsein noch relativ gering. Häufig sind sie Analphabeten und sind dem Aberglauben und dem alten Kastensystem noch immer verbunden obwohl es gesetzlich abgeschafft und strafbar ist, halten sie an der überkommenen Tradition fest.“*

Er meint, dass die Kinder während ihrer körperlichen und geistigen Wachstumsphase *„gute Dinge“* erleben konnten: *„Sie geben es mit Mehrwert an die Gesellschaft zurück. Bei BHSS ist es noch mehr. Wir haben es sogar geschafft, die Gesellschaft zu unterstützen, indem wir ihnen nach den Erdbeben von (April-Mai 2015) technisch und finanziell geholfen haben. Der Wiederaufbau von Häusern, Mikrokredite, Gesundheitsfürsorge usw. sind Dimensionen dieser besonderen „Sozialhilfe“, auf die wir sehr stolz sind. Mit der Nepalhilfe Kulmbach an unserer Seite können wir viel schaffen.“*

Rückblickend auf die Entwicklung Malekhus schreibt er uns: *„Malekhu war ein abgelegenes Dorf wie die meisten anderen nepalesischen Dörfer bis 1969. Der Bau des Prithvi Highway und der Segen des Trishuli River sind die Hauptakteure bei der Entwicklung von Malekhu“.* Heute sieht er Malekhu in der Übergangsphase vom Dorf zur Stadt.

Bereits vor zwei Jahrzehnten war klar, dass *„das Dorf dringend eine gute Schule braucht. Aber es waren keine Mittel verfügbar. Die BHSS wurde 1961 von interessierten Damen und Herren mit ge-*

*ringen Mitteln gegründet. Es war ein großer Geist. Es fehlten ihnen jedoch sowohl Ressourcen als auch Kenntnisse für eine gute Schule.“*

Zur gegenwärtigen Situation Malekhus meint Dev Tripathi: *„Heute ist Malekhu ein blühendes Dorf. Die Bevölkerung wächst schnell. Es gibt eine Migration aus nahen und fernen Bergen und sogar aus den südlichen Ebenen. Die neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten aufgrund des zunehmenden Autobahnverkehrs ziehen die Menschen an“.*

Als besonderes Zugpferd sieht er die hervorragende Schulbildung, die den Kindern ermöglicht werden kann: *„Die Unterstützung der NHK für die BHSS ist immens wichtig. Eine gute High School und sogar ein College unter dem Dach von BHSS locken immer mehr Menschen an.“*

Mit großem Nachdruck dankt er der NHK: *„persönlich, aber auch im Namen von Lehrern, Schülern zusammen mit ihren Eltern und im Namen der gesamten Gemeinde von Malekhu.“*

Auch wenn er als Schulleiter ausgeschieden ist, bleibt er der BHSS verbunden und blickt mit ihr in die Zukunft: *„Der Bau einer Küche mit einem sauberen und hygienischen Speisesaal mit Waschgelegenheit hat für mich Priorität.“*

Für den Ort Malekhu wünscht er sich: *„Die Schaffung von Arbeitsplätzen, ein Wasserkraftprojekt am Fluss Trishuli und eine verbesserte Anbaumethode, die das Leben, die Gesundheit und die Wirtschaft der Landwirte verbessert.“*

Und dann schreibt er etwas, was mich sehr berührt, denn es bedeutet, dass die Nepali trotz ihrer Armut die unterstützen, die ihre Hilfe brauchen: *„Nepali als Ganzes sind tolerante Menschen. In Malekhu sind sie es noch mehr. Die Bevölkerung ist gemischt, da Malekhu viele Migranten aus nah und fern hat – hier treffen sie Menschen aus verschiedensten Ecken Nepals und aus dem Ausland.“*

...und man trifft sogar ausländische Touristen, die nach Chitwan oder Pokhara fahren.

## Das zweite Leben von Sabin B.K.

**Autorin: Dr. Gabriele Philipp**

Der Junge Sabin B.K. wurde 2011 in Benighat im District Dhading geboren. Seine Familie gehört zur Bevölkerungsgruppe der Dalit. Dies ist die Kaste der Unberührbaren, die am unteren Rand der Gesellschaft stehen und denen es auch nicht gestattet ist, das Haus von Brahmanen und Tempel zu betreten. Diese Diskriminierung ist zwar heutzutage weitgehend politisch verboten, doch im ländlichen Nepal wird sie noch praktiziert.

Als Sabin drei Jahre alt war, ereignete sich die Katastrophe. An diesem Tag (25. April 2014) spielte er mit anderen Kindern des Dorfes und fand dabei einen mit Säure gefüllten Topf. Natürlich erkannte er nicht die Gefährlichkeit des Inhaltes, sondern hob den Topf hoch und goss sich aus Versehen die Säure auf sein rechtes Bein.

Anders als bei Erwachsenen ist ein Stück Haut bei einem Kind innerhalb von Sekunden schwer verätzt. So sehr, dass es in eine Spezialklinik gebracht werden muss. Kinder haben noch keine dicke Lederhaut, die verletzlichen Hautschichten sind bei ihnen viel oberflächlicher und viel schneller dauerhaft beschädigt.



Sabins Mutter arbeitete zu dieser Zeit auf dem Feld, Sabins Vater arbeitete in Indien, da die finanzielle Situation der Familie sehr schlecht war. Sein rechtes Bein brannte fürchterlich und schmerzte ihn so, dass

seine Mutter ihn fortan pflegen musste und nicht mehr arbeiten gehen konnte. Dadurch wurde ihre finanzielle Situation von Tag zu Tag schlimmer. An eine Klinik war nicht zu denken. Dazu fehlte das Geld. Meera, die Mutter, war überfordert. Sie war noch nie in ihrem Leben aus dem Dorf herausgekommen, geschweige denn in Kathmandu gewesen. Im ländlichen Nepal arbeiten die Frauen im Haushalt und auf dem Feld, aber sie treffen keine Entscheidungen. Der Vater der Familie trifft alle Entscheidungen.

Nachbarn veranlassten eine Einweisung in das kommunale Highway-Krankenhaus Malekhu. Doch da konnte man ihm nicht helfen, sondern verlegte



Projekte, die die Bildung ankurbeln oder die wirtschaftliche Absicherung sind wichtig, weil sie helfen, den Menschen eine Zukunft zu geben. Manchmal geht es aber einfach um die persönliche Hilfe von großen oder kleinen Menschen.

ihn in das Kanti-Bal-Krankenhaus in Kathmandu, wo er 24 Tage lang konservativ mit Wundverbänden und Medikamenten behandelt wurde.

Das Kanti Kinderkrankenhaus (Kanti Baal Asptal) ist ein staatliches Kinderkrankenhaus in Kathmandu. Dort werden Kinder aus dem ganzen Land behandelt. Es hat 350 Betten. Aber es ist keine Spezialklinik für Verbrennungen und Verätzungen. Bei der Entlassung hatte sich Sabins Bein nur wenig gebessert. Er konnte nicht mehr laufen. Die Wunde verursachte massive Schmerzen und machte immer wieder Probleme wie Schwellungen und Infektionen.

Kul Paudel, ein ehemaliger Lehrer aus unserer Schule in Malekhu, arbeitete zu dieser Zeit in den Bergen bei Benighat und hörte von dem Jungen. Als er erfuhr, dass im November 2014 Mitglieder der Nepalhilfe Kulmbach in Malekhu und auch Ärzte dabei sind, kam er mit dem Jungen zu uns. Wir kannten den Lehrer bereits aus früheren Besuchen in Malekhu. Das Bein des Jungen sah schrecklich aus. Die Narbe zog derartig am Schienbein, dass der Fuß extrem nach außen gedreht wurde. Das Laufen war nicht möglich, die Muskulatur des



Beins völlig atrophiert und der Knochen war unter der Haut zu sehen. Wir veranlassten eine Einweisung in das Sakhu Krankenhaus in Kathmandu, eine Spezialklinik, in der solche schweren Verbrennungen operativ behandelt werden können. Diese Klinik wurde 1996 als ein medizinisches Hilfsprojekt für Plastische Chirurgie des gemeinnützigen Vereins INTERPLAST Germany

e. V. in Kooperation mit einem nepalesischen Partner gegründet. Es trägt sich fast ausschließlich aus privaten Geld- und Sachspenden, die überwiegend aus Deutschland kommen, aber zusätzlich auch durch ehrenamtliche Einsätze vieler engagierter Ärzte und Helfer, die zur Unterstützung nach Nepal reisen.

Im SKM-Hospital werden vor allem arme Leute kostenlos medizinisch behandelt. Neben dieser Aufgabe soll durch Aus- und Weiterbildung von nepalesischen Ärzten und Schwestern auch Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Die notwendige Operation war zwar kostenfrei, aber die nötigen Schmerzmedikamente und vor allem die Versorgung von Sabin mit Essen und die Pflege musste die Mutter übernehmen. Dies ist üblich in Nepal. Das Essen für die Kranken wird von der Familie gebracht. Zudem musste die Mutter selbst ja auch in einer Unterkunft wohnen. Dankenswerterweise fanden wir mit der Kulmbacher Familie Daum-Sauermann, die gemeinsam auf Weihnachtsgeschenke verzichtete um Sabin zu helfen, eine großzügige Spenderin. Das so zusammengesparte Geld reichte, um die gesamten Kosten der Behandlung zu übernehmen. Ein neues Leben begann für den Jungen. Er konnte laufen und mit sechs Jahren die Schule besuchen. Die Familie war überglücklich und unser Lehrer Kul Paudel unterrichtete ihn. Er wurde ein fleißiger und guter Schüler.

Aber jetzt, 5 Jahre nach dem Unfall, ist der Junge so gewachsen, dass die Narbe, die ja nicht in dem Maße mitwächst wie der Körper, so sehr spannte, dass der Fuß wieder nach außen gedreht wurde und Sabin wieder nicht mehr laufen konnte und dabei massive Schmerzen hatte. Es war eine Anpassungsoperation notwendig. Erneut wandte sich Kul Paudel an uns und schickte uns Bilder des momentanen Zustands des Jungen. Er konnte nur noch zuhause sitzen oder liegen. Die Eltern

waren verzweifelt. Was soll aus ihm werden? Wird er immer wieder Probleme haben mit dem Bein? Wir beschlossen, erneut zu helfen. Der Junge wurde wieder im Sakhu Krankenhaus vorgestellt und eine Operation zur Entlastung der Narbe wurde durchgeführt. Nach der Entlassung aus der Klinik entzündete sich die Wunde. Wir besprachen die weitere Behandlung mit unserer Krankenschwester Ranjeeta an unserer Schule in Malekhu. Sie verabreichte Antibiotika und behandelte die Wunde mit Silbercreme, die sehr gut für Verbrennungen ist. Diese Medikamente bekommen wir kostenlos von Action Medeor, dem Deutschen Medikamentenhilfswerk.

Täglich informierte sie uns über den Zustand des Jungen. Nach zwei Wochen ging es ihm besser und nach und nach lernte er wieder Laufen und heute ist er gesund und besucht wieder die Schule. Sabin kann jetzt ein menschenwürdiges Leben führen. Ohne die Operationen hätte der Junge nie mehr laufen können, keine Schule besuchen, keine Ausbildung machen und nur ein Leben als Bettler wäre ihm möglich gewesen, denn es gibt leider noch immer keine soziale Absicherung für behinderte Menschen in Nepal.

**Ein zweites Leben schenken, das macht uns  
Mediziner glücklich.  
Vielen Dank an unsere Spender!**



# Häuser/Behausungen





**Autorin:  
Kanchan Silwal**

In der Tat, Malekhu ist eine kleine Stadt – eigentlich ein „größeres Dorf“. Der Ort hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. Wir erlebten einen Wandel des Bildungsstatus, des wirtschaftlichen und des politischen Status, den Wandel der Entwicklungsarbeit und vieles andere mehr.

Für mich am prägnantesten: Früher hatten die Kinder keine richtige Schule und keine richtigen Klassen um Lesen und Schreiben zu lernen – und ihre Lehrer waren nicht gut ausgebildet. Sie hatten keine pädagogischen Instrumente zur Verfügung.

Heute hat die NHK auch in der Schule viel getan – mit dem Erfolg, dass jeder Schüler gut lesen kann.

In der wirtschaftlichen Situation gibt es ebenfalls viel Veränderung. Manche Menschen sind arm und andere reich. Die meisten Armen arbeiten im Auftrag einer dünnen Oberschicht. Einigen gelingt es, ihre wirtschaftliche Lage mit einem eigenen Geschäft zu verbessern (hier wirken die Mikrokredite von NHK segensreich), andere sind immer noch arm, weil sie es nicht schaffen, aus erbarmungswürdigen Arbeitsverhältnissen auszusteigen.

Das Gesicht Malekhus hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Es wurde viel gebaut - jetzt sehen wir hier eine schöne Stadt mit bunten Häusern. Eigentlich wurden die meisten Häuser nach dem Erdbeben gebaut. Und es sieht nun wirklich schön aus.

**Anm. d. Red.:** Die Straße bestimmt das Leben Malekhus und an der Straße wurde in erster Linie gebaut. Die Häuser richten sich in ihrer Architektur vor allem nach ihrer Funktion - gebaut größtenteils in Stahlbetonskelettbauweise. Alle Häuser haben eines gemeinsam: sie alle sind farbenfroh!

# Hilfe vor dem Monsun



Die Eltern des Patenkindes Binita (oben rechts) hatten große Sorge, ihren eigenfinanzierten Neubau einer Doppelhaushälfte noch rechtzeitig vor dem Monsun fertigzustellen. Mit ihren 3 Kindern lebten sie seit dem Erdbeben in der oben abgebildeten Wellblechhütte. Die finanziellen Mittel waren ausgegangen, bevor das Dach drauf war. Auch hier half die NHK. Mit ihrer Unterstützung konnte der Bau rechtzeitig vor dem großen Regen vollendet werden.

Das Bild in der Mitte zeigt den Neubau des Reihenhauses während des Baustopps. Das Bild rechts entstand bereits in dem neuen Innenraum.



# Häuser für Malekhu

## Das Ergebnis einer einmaligen Hilfsaktion

**Autorin: Sigrid Daum**

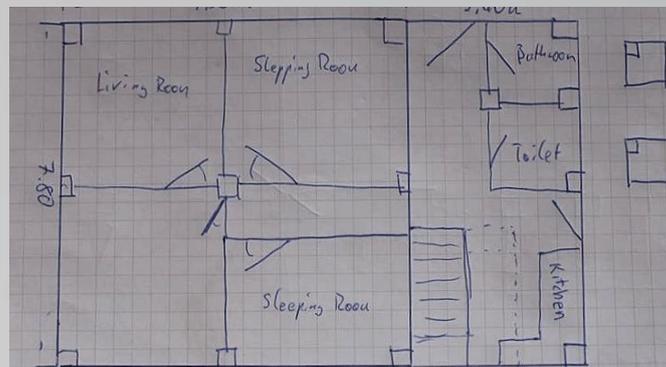
Nach dem furchtbaren Erbeben 2015 hatten viele Familien plötzlich kein Dach mehr über dem Kopf. Auch viele Patenkinder und deren Familien teilten dieses Schicksal. Durch eigene wirtschaftliche Kraft war es ihnen nicht möglich, Abhilfe zu schaffen, staatliche Hilfe war nicht in Sicht. Ein guter Grund für die NHK, ein Hilfsprogramm aufzulegen.

Das Ergebnis:

- es haben bereits über 150 Menschen ein Dach über dem Kopf!
- 34 fertige Häuser  
*dank unseres Beirats, Burchin Bali, der die Bauweise vorgegeben hat, allesamt erdbebensicher*
- 25 zusätzliche Toiletten mit 2-Kammerausfallgruben

Geplant sind weitere 5 Häuser – alle gebaut nach dem gleichen Prinzip, wie das Haus Nr. 28 von Ishwori und Ram Prasad Thapaliya (Eltern des Patenkinds Suman) – Baubeginn 2017, Fertigstellung Dezember 2018.

Unser Mitglied Tobias Geissler hat (gesponsert durch die Adalbert-Raps-Stiftung) schon mehrere Baueinsätze in Malekhu absolviert. Er hat uns eine Skizze angefertigt zu einem Projekt, an dem er mitgewirkt hat. Er schreibt uns dazu: „*Sechs Personen leben nun in diesem Häuschen, dessen Bewohner Bauern sind. Sie bauen Reis und Mais an, haben 4 Ziegen und einen Büffel, und sind überglücklich über ihr kleines Reich, das sie sich selbst hätten nie leisten können.*“



**Danke lieber Tobi Geissler für die tollen Fotos und den handskizzierten Plan**





# Häuser für Malekhu

## Von der Idee zu 38 Häusern

**Autorin: Sonja Promeuschel**

Voraussetzung für die Hilfe durch die NHK war, dass es allesamt Patenfamilien waren, denen wir helfen wollten. Die Familien mussten eigenes Land besitzen und vor allen Dingen bereit sein, beim Bau der Häuser mitzuhelfen, z.B. Löcher für die Fundamente graben, mauern oder Malerarbeiten durchzuführen.

Unser Freund/Beiratsmitglied Burcin Bali von der Firma Dechant hat die Planung des Hauses übernommen. Dies war ein großes Glück für uns, konnte er durch seine Bau-Erfahrungen in der Türkei (er hat dort viele erdbebensichere Häuser geplant, statisch konzipiert und dann gebaut) die Häuser für die nepalesischen Verhältnisse konstruktiv bewerten um danach auch zu bauen. Mit weiteren Kollegen von der Firma Dechant hat er die notwendigen statischen Berechnungen ermittelt, die Pläne auch in englischer Sprache umgesetzt sowie die vielen freiwilligen Helfer, die von Deutschland aus nach Nepal reisten, entsprechend geschult.

Wir versuchten, die Gesamtkosten der Baumaterialien zu ermitteln, diese lagen bei ca. 6.000 €. Dies war der Eigenanteil von der NHK, den wir den Bauwilligen je nach Baufortschritt zur Verfügung gestellt haben. In teilweiser Zusammenarbeit mit einer kleinen Baufirma, aber auch unseren vielen freiwilligen Helfern aus Deutschland, wurden den Familien die Häuser vor allem in Eigenleistung aufgebaut. Im Schnitt liegen die Kosten pro Haus bei ca. 13.000 €. Für die Erzeugung von Licht wurde jedes Haus mit einer Solaranlage ausgerüstet.

Nach den Häusern haben wir dann noch eine Toiletten- und Duschanlage (inkl. 2-Kammer-Ausfallgrube) geplant. Die Familien haben diese gerne an ihre Häuser mit angebaut. Auch hier haben wir einen Zuschuss für die Materialien von 3.500 € gegeben, bei einem geplanten Kostenaufwand von ca. 6.000 € für die gesamte Anlage.





# „Häuser für Malekhu“ Dank an die **Raps-Stiftung**

**Ein besonderer Dank geht an die Rapsstiftung für eine Aktion, die eine bewundernswerte Unternehmenskultur zeigt!!!**

Über drei Jahre ist in Zusammenarbeit mit der Rapsstiftung in vier Einsatzrunden viel geschaffen worden, um die Not zu lindern, die das Erdbeben 2015 in Malekhu verursacht hat.

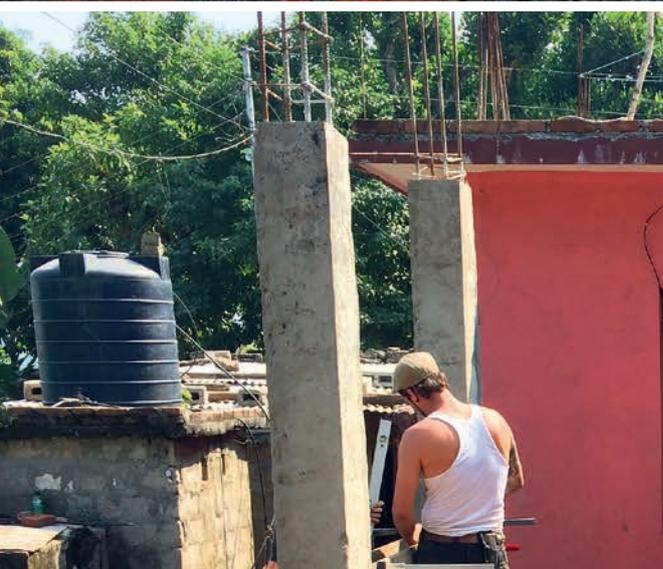
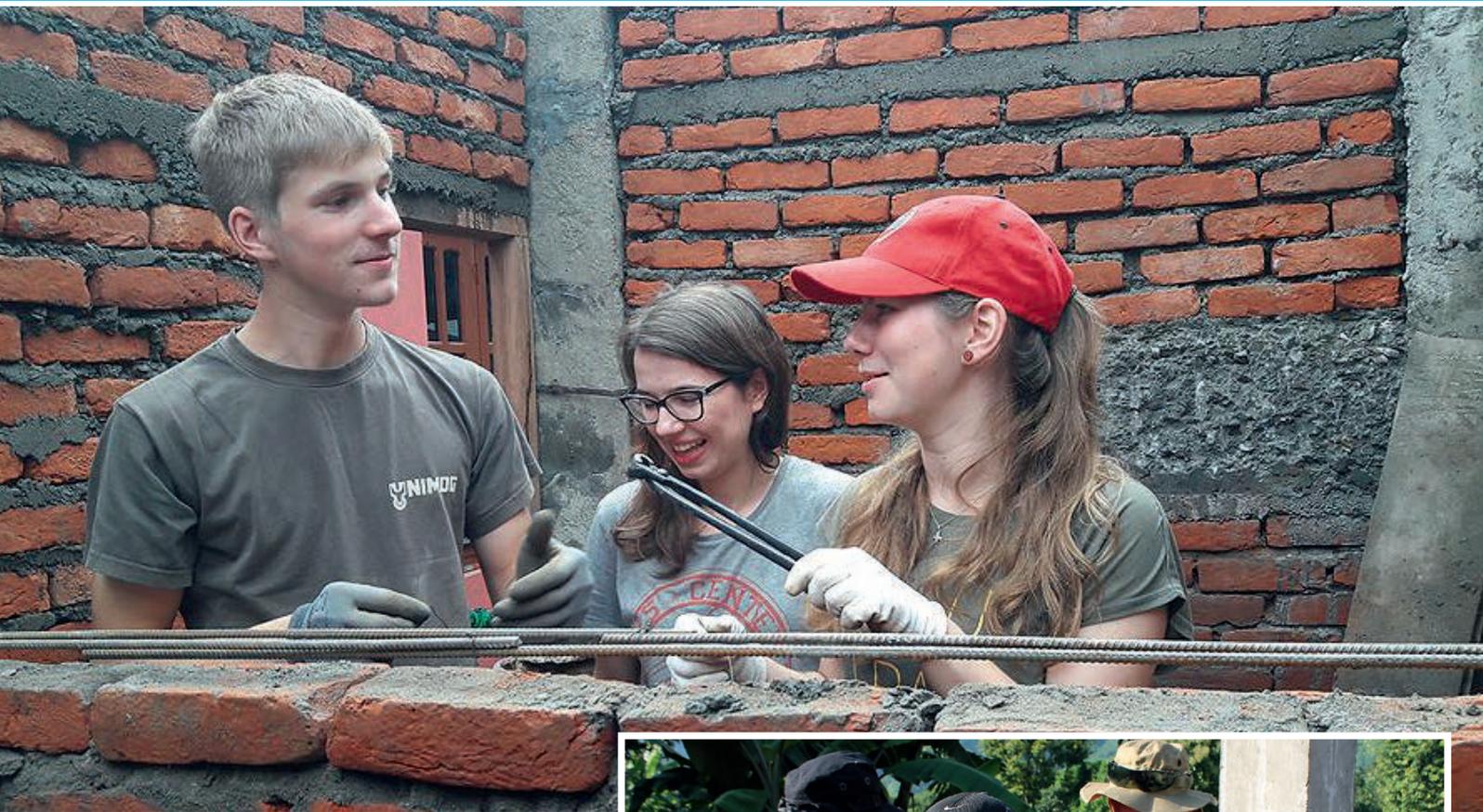
Ähnlich, wie wir es auch mit der Firma Dechant aus Weißmain erlebten, halfen Mitarbeiter der Firma RAPS aus Kulmbach, einer der größten europäischen Gewürzhersteller, direkt vor Ort beim Wiederaufbau. Über den Bau der „Patenhäuser“ berichteten wir schon mehrfach.

Jetzt wollten insgesamt 15 Patenfamilien gerne ein eigenes Toilettenhäuschen haben. Um diesen Wünschen nachzukommen, packten auch im letzten Herbst die RAPSianer bei ihrem Corporate-Volunteering-Einsatz mit Rat und vor allem mit Tat an, um gemeinsam den Menschen vor Ort diesen Traum zu verwirklichen.

Wie in den vergangenen Jahren übernahm die Adalbert-Raps-Stiftung auch dabei sämtliche anfallenden Kosten für die teilnehmenden RAPS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unkomplizierte Hilfe für die Menschen in Malekhu zu ermöglichen.

Sickergruben ausheben, Abdeckungen aufbringen, Fundamente bauen, Mauern hochziehen, Stürze fertigen, Schalungen anbringen, Sanitärinstallationen einbauen: Die Aufgaben sind vielfältig, und auch für kommende Einsätze haben wir noch viel vor. Die RAPSianer werden während ihres Aufenthalts noch weitere vorgemerkte Familien besuchen und das weitere Vorgehen besprechen. Wir freuen uns über das gemeinsam Erreichte und auf kommende erfolgreiche Einsätze!





**Anm. d. Red.:** Mehr von den Bildern finden Sie im Internet in der Bildergalerie: RAPSianer im Corporate Volunteering-Einsatz in Malekhu ([www.raps-stiftung.de](http://www.raps-stiftung.de))

# Malekhu als Reiseziel

**Anm. der Redaktion:** Der Beitrag von Shyam zu seiner Einschätzung des touristischen Potentials von Malekhu wurde redaktionell etwas überarbeitet, weil sein Deutsch zwar sehr gut (!), aber hier und da doch etwas holprig ist. Wir finden es sehr beeindruckend, wie Shyam sich für uns ins Zeug legt und an der Vorstellung Malekhus in diesem Heft mitgearbeitet hat.



## Autor: Shyam Neupane

Malekhu hat ein gutes Potenzial, sich touristisch zu entwickeln.

Die Busse voller Touristen, die den Westen oder Osten Nepals besuchen wollen, müssen alle über Malekhu fahren. Da Fliegen bei uns relativ teuer ist, gibt es viele Touristen, die mit dem Bus reisen. Außerdem kann man die Sehenswürdigkeiten und vor allem die Landschaften viel gründlicher erfahren, wenn man auf dem Landweg unterwegs ist. Auf den Serpentinstraßen Nepals kommt man nur langsam voran. Da ist es eine sehr gute Möglichkeit, in Malekhu eine Pause zu machen, zur Toilette zu gehen, etwas zu trinken oder sogar etwas zu essen.

Es sind nicht nur reine Touristen unterwegs, sondern auch Transporter, die über Land fahren, oder Nepali, die auf sonstige Weise beruflich oder familiär unterwegs sind. Anders gesagt: Malekhu kann allen Reisenden etwas anbieten.

Die Touristen, die Land und Leute intensiver kennenlernen und erfahren wollen, haben folgende Optionen in Malekhu: Abenteuer - Soziale Arbeit - Akademische Exkursionen. Als Abenteuer-Reisende kann man in Malekhu in dem Trishuli Fluss River Rafting machen. Mit seinen vielen herausfordernden Stromschnellen und dem klaren Wasser bietet der Trishuli ein spannendes Erlebnis für Abenteuerer! Je nach Regen ist der Wasserstand unterschiedlich. Besonders geeignet für eine Rafting-Partie ist der Zeitraum Ende August/Anfang September bis Ende März/Anfang April.

Eine Wanderung durch die Felder und Dörfer und durch die hügelige Landschaft ist wirklich eine schöne Erfahrung. Eine ca. 8 Stunden lange Trekking-Tour ab Malekhu bis Dheba Lek und zurück ist sehr interessant. Die Wege führen durch Kaffee-Plantagen, Siedlungen und unbewohnte Wälder – sehr abwechslungsreich. Eine etwas kürzere Strecke bietet eine Wanderung nach Richok. Hier möchte die lokale Regierung von „Malekhu Rorang Rural Municipality“ einen Aussichtsturm bauen.





Oben sehen wir eine in Nepal übliche „offene Garküche“, in der man wunderbare Köstlichkeiten essen kann. Gasthäuser und Hotels in Malekhu, wie z.B. das „Peace Heaven“ (unten rechts) haben in der Regel noch nicht westlichen Standard, sind aber sauber und das Personal ist bemüht, den Gästen jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Ich wohne da gerne...



## Die Reise nach Nepal *07.03. bis 21.03.2020*

### Kommen Sie mit?

Hiermit ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder und Pateneltern, die einmalige Möglichkeit wahrzunehmen, eine Reise zu den Sehenswürdigkeiten Nepals zu unternehmen, die Projekte der NHK vor Ort zu besichtigen und damit einen Besuch der Patenkinder zu verbinden.

Wir werden zusammen mit dem „ReiseCenter Schaffranek“ gemeinsam Nepal erleben, ein Land mit einzigartiger Kultur und traumhaften Landschaften.

Anmeldung bis 30.11. bei Reiseveranstalter  
„ReiseCenter Schaffranek“ – Ihre Ansprechpartnerin ist  
**Kristin Schaffranek, 09221/958318** oder  
e-mail: [k.schaffranek@schaffranek-kulmbach.de](mailto:k.schaffranek@schaffranek-kulmbach.de)

Vor der Reise wird es einen Infoabend mit der Ausgabe der Reiseunterlagen geben.

Reisepreis pro Person **1.798 Euro**  
im Doppelzimmer

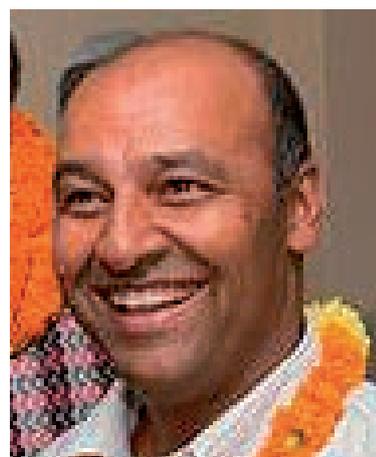
Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen  
Programm und Hoteländerungen unter Vorbehalt.

#### Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Trinkgelder
- Reisestecker
- Reiseversicherung



Die Reisebegleitung übernimmt unser Beirats-Mitglied Sigrid Daum ab Kulmbach...



...die Reise in Nepal leitet unser „Mann in Nepal“ Shyam Neupane, der seit ein paar Jahren ein Reisebüro in Bhaktapur betreibt.



**Anmeldeschluss  
30.11.2019**

**Eingeschlossene Leistungen:**

- Flug in der Economy Class von Frankfurt nach Kathmandu und zurück mit „Turkish Airlines“
- Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren
- (Stand Juli 2019)
- Visagebühren
- Alle Fahrten im landestypischen Reisebus
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC im Landeskategorie 4\*\*\*\* Hotel Jampa
- 4 Übernachtungen im einfachen Gästehaus Peace Heaven, Malekhu
- 13 x Frühstück inkl. Tee und Kaffee
- 13 x kleines Mittagessen
- 13 x Abendessen
- Pro Tag, pro Gast eine Flasche Wasser
- Alle im Programm ausgeschriebenen Ausflüge, Besichtigungen und Eintrittsgebühren
- Deutschsprachige Reiseleitung durch Shyam Neupane
- Einheimische Gebühren und Steuern in Nepal

## **1.Tag Samstag 07.03.2020                      Anreisetag**

Wir starten unsere Reise mit einem gemeinsamen Bustransfer (gegen Aufpreis) nach München. Am Flughafen angekommen erfolgt der gemeinsame Check-In und Flug mit der "Turkish Airlines".

## **2. Tag Sonntag 08.03.2020                      Namasté – Herzlich Willkommen in Nepal**

Am Mittag erreichen wir Kathmandu. Nachdem wir die Einreiseformalitäten erledigt und unser Gepäck bekommen haben, werden wir in der Ankunftshalle des Flughafens von unserem deutschsprachigen Reiseleiter Shyam Prasad Neupane begrüßt. Auf der Fahrt vom Flughafen zu unserem Hotel in Kathmandu können wir erste Eindrücke dieses besonderen Landes sammeln. Nach dem Check-In haben wir Zeit uns zu entspannen und die ersten Eindrücke von Nepal auf uns wirken zu lassen.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jampa in Thamel*

## **3. Tag Montag 09.03.2020                      Swyambhunath – Der große Stupa**

Frühstück im Hotel. Am Morgen besichtigen wir den ältesten buddhistischen Stupa in Nepal – Swyambhunath. Der etwa 2000 Jahre alte Stupa liegt auf einem Hügel im Westen von Kathmandu. Wir haben einen herrlichen Blick über die Stadt. Während unseres Ausflugs wird uns Shyam Neupane über die beiden Hauptreligionen von Nepal, dem Buddhismus und Hinduismus, erzählen. Wir fahren weiter nach Kathmandu um den berühmten Durbar Square zu besichtigen. Hier regierten von 800 bis 1768 die Malla-Könige als Könige von Katipur und von 1769 bis 1950 die Schah-Könige des vereinten Nepals. Von außen werden wir den berühmten Königspalast, welcher in der Form eines Newari Palastes erbaut wurde, sehen. Beide Gebäude gehören zum UNESCO Welt Kultur Erbe. Vor dem gemeinsamen Abendessen wird uns Frau Sigrid Daum einiges zu den Projekten der Nepalhilfe Kulmbach erzählen und uns einen kurzen Film darüber vorführen.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jampa in Thamel*



#### **4. Tag Dienstag 10.03.2020      Fahrt nach Malekhu – Besichtigung der Schule**

Nach dem Frühstück, Check-Out. Heute fahren wir weiter nach Malekhu. Auf der Fahrt wird uns Frau Sigrid Daum viel über das dortige Projekt erzählen, das die Nepalhilfe Kulmbach unterstützt und uns Herrn Shyam Prasad Neupane vorstellen und was er für die Nepalhilfe in Kulmbach vor Ort alles macht. In Malekhu angekommen - gemeinsamer Check-In. Wir fahren weiter zur „Bageshworee Secondary School Richotkar, Malekhu Dhading“. Freuen Sie sich auf einen bunten Empfang mit Tanz und Gesang der Schulkinder. Mittags werden wir gemeinsam mit den Kindern in der Schule essen. Am Nachmittag besuchen wir die Patenkinder der Nepalhilfe Kulmbach. Am Abend gemeinsames Abendessen im Hotel.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: einfaches Hotel Peace Heaven in Malekhu*

#### **5. Tag Mittwoch 11.03.2020      Malekhu und Umgebung**

Wir fahren noch einmal in die Richtung der Schule um uns mit weiteren Patenkindern der Nepalhilfe zu treffen und diese und ihre Geschichten näher kennenzulernen. Danach fahren wir zurück zum Hotel für ein Mittagessen. Am Nachmittag werden wir die Häuser, die mit der Hilfe der Nepalhilfe Kulmbach gebaut wurden, besichtigen. Danach empfängt uns der Bürgermeister von Malekhu, der auch der Vorsitzende des Schulkomitees ist. Am Abend werden wir in einem landestypischen Lokal essen, wo wir die Möglichkeit haben die beliebten „Momos“ zu kosten.

*Mittagessen, Übernachtung und Frühstück: einfaches Hotel Peace Heaven in Malekhu*

#### **6. Tag Donnerstag 12.03.2020      Wanderung und Sightseeing zum Gipfel des Berges**

Am heutigen Tag werden wir eine kombinierte Wanderung- und Sightseeingtour zum Gipfel des Berges machen. Wir besichtigen die Dörfer die auf dem Gipfel liegen und gehen gemeinsam zurück mit Raju und den anderen Lehrern aus der Schule von Malekhu. Bitte nehmen Sie zu diesen Ausflug einen Rucksack mit Trinkwasser, Sonnenschutzcreme und einen Sonnenhut mit. Auch dürfen wir unsere Wanderschuhe nicht vergessen. Natürlich ist auch für unser leibliches Wohl gesorgt, in Form von Lunchpaketen für Mittags.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: einfaches Hotel Peace Heaven in Malekhu*

#### **7. Tag Freitag 13.03.2020      Ausflug nach Dhading**

Auf der Fahrt nach Dhading wird uns Shyam Neupane die Landwirtschaft in dieser Region näher bringen, auch werden wir einen Bauernhof besuchen. Angekommen im Tal Dhadingbesi laufen wir gemütlich über einen einheimischen Basar, wo wir sicherlich viele interessante Dinge entdecken. Dieses Tal ist auch das Verwaltungszentrum für den Distrik Dhading. An diesem Tag ist Nepali Neujahr 2077. Am Abend feiern wir eine Happy New Year Party bei Rajus Frau im Lokal am „Kulmbacher Stammtisch“.

*Übernachtung und Frühstück: einfaches Hotel Peace Heaven in Malekhu*



## **8. Tag Samstag 14.03.2020      Rückfahrt nach Kathmandu**

Nach dem Frühstück machen wir uns auf die Rückfahrt nach Kathmandu. Dort angekommen, gemeinsamer Check-In im Hotel. Am Nachmittag besuchen wir das „Narayanhiti Palace Museum“. Hier lebten die Schah-Könige bis zur Abschaffung der Monarchie Ende 2007, Anfang 2008. In einem Teil des Palastes sitzt das Auswärtige Amt. Im anderen befindet sich ein Museum, das einen tollen Einblick über das Königreich Nepal gibt. Zur damaligen Zeit war der Hinduismus noch die nationale Religion. Der König wurde als eine Inkarnation von „Gott Vishnu“ verstanden. Das Abendessen findet heute in einem einheimischen Restaurant statt.

*Übernachtung und Frühstück: einfaches Gästehaus Peace Heaven in Malekhu*

## **9. Tag Sonntag 15.03.2020      Tagesausflug Königreich Lalitpur und Bungamati**

Heute unternehmen wir einen Tagesausflug in das ehemalige Königreich Lalitpur (Patan) und Bungamati. In Patan werden wir bei einem informativen Stadtrundgang den Überblick über den überwiegend buddhistischen Stadtteil des Kathmandu-Tals bekommen. Die beeindruckenden buddhistischen Tempel und Klöster geben einen Einblick in die einzigartige ethnische Kultur von Nepal. Nach einem Mittagessen im Museum Cafe Patan werden wir weiter in die erste Newari-Siedlung im Kathmandu-Tal – Bugmati – fahren und uns diese genauer ansehen. Am Abend gemeinsames Abendessen im Hotel.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jampa*

## **10. Tag Montag 16.03.2020      Ausflug nach Bhaktapur und Pashupatinath**

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg in das ca. 20 km entfernte Bhaktapur, welches östlich von Kathmandu liegt. Hier erleben wir das typische Newari-Kleinbauernleben. Wir bekommen von dem Chef der Papierfabrik Ram Naraya Prajapati viele interessante Informationen. Danach machen wir eine Führung durch seine private Sammlung antiker Holzschnitzereien. Das lebende Museum hat viele Tempel, Handwerksstationen, typische Thangka Malerei-Werkstätte, Töpfereien und Holzschnitzereien. Nach einem Mittagessen in Bhaktapur fahren wir weiter in das größte hinduistische Heiligtum in Nepal, das auch zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt – Pashupatinath. Hier fördert die Nepalhilfe ein Altenheim, dessen Innenhof wir besichtigen werden. Gemeinsames Abendessen im Hotel.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jampa*

## **11. Tag Dienstag 17.03.2020      Besichtigung Dakshinkali Tempel**

Heute fahren wir in den Süden von Kathmandu zum Dakshinkali Tempel. Dieser berühmte Tempel wurde der Göttin Kali gewidmet, welche der Legende nach Wünsche erfüllen soll. Viele Gläubige bringen hier lebendige männliche Tiere als Opfergabe. Wenn sich die Wünsche erfüllt haben, muss man zweimal den Tempel besuchen als Dank für die Erfüllung. Unterwegs werden wir ein Mittagessen einnehmen. Auf der Rückfahrt besuchen wir sehr schöne buddhistische Klöster. Nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel unternehmen wir einen Abendspaziergang durch Thamel in die „Sagarmatha Passagen“.

*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jamapa*



## **12. Tag Mittwoch 18.03.2020 Ausflug Budhanilkantha**

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg zum schlafenden Vishnu, der die Menschen schützen soll. Die etwa 5 m große, in Stein gehauene Statue des schlafenden Vishnu befindet sich in einer kleinen Tempelanlage in Budanilkantha, dem nördlichsten Teil von Kathmandu. Vishnu selbst liegt auf der siebenköpfigen, ineinander verwobenen Schlange und trägt in seinen vier Händen die vier Symbole der Macht – die Wurfscheibe, das Schneckenhorn, die Keule und den Lotus. Wir besichtigen gemeinsam die weitläufige Anlage und werden viele interessante Geschichten zu den Heiligtümern und den verschiedenen geweihten Göttern hören. Nach einem Mittagessen in der Anlage machen wir einen kleinen Nachmittags-Spaziergang zu dem Krishna Kloster, dass ganz in der Nähe liegt. Nach unserer Rückkunft erfolgt das gemeinsame Abendessen im Hotel. Am Abend haben wir die Möglichkeit durch Thamel zu bummeln.  
*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jamapa*

## **13. Tag Donnerstag 19.03.2020 Ausflug nach Ranikot, Wanderung im Ranikot Resort**

Am heutigen Tag besuchen wir den ca. 25 km entfernten Ort Ranikot. Hier besichtigen wir zuerst den relativ neuen Shiva Tempel, der wunderschön auf einem Berggipfel gelegen ist. Nach dieser Besichtigung fahren wir weiter zum Ranikot Resort. Hier wandern wir den Bergrücken entlang bis zum Aussichtspunkt, der eine spektakuläre Aussicht auf das Himalaya Panorama, bei gutem Wetter bietet. Danach steigen wir bis nach Gundu hinab wo uns der Bus erwartet. Abendessen im Hotel.  
*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jamapa*

## **14. Tag Freitag 20.03.2020 Kathmandu und Zeit zur freien Verfügung**

Unsere Reise neigt sich dem Ende zu. Heute besichtigen wir den schönen Bazar von Kathmandu. Auf dem Weg werden wir viele schöne Tempel sehen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung, bummeln Sie durch Thamel und seine vielen Geschäfte oder entspannen Sie im „Garden of Dreams“ und lassen Sie die letzten Tage noch einmal Revue passieren. Letztes gemeinsames Abendessen im Hotel.  
*Abendessen, Übernachtung und Frühstück: Mittelklasse Hotel Jamapa*

## **Wichtige Reiseinformationen:**

### **Einreisebestimmungen**

Für die Einreise ist ein Reisepass mit Gültigkeitsdauer von mindestens 6 Monaten über das Rückreisedatum hinaus und mit mindestens drei freien Seiten erforderlich. Visa ist erforderlich – wird durch den Reiseveranstalter besorgt (bitte Reisepass und 1 Passfoto vorlegen)

### **Impfungen**

Derzeit sind keine Impfungen für die bereisten Regionen vorgeschrieben. Es wird jedoch eine Impfung gegen Malaria empfohlen.

### **Klimawerte der bereisten Region**

*(Durchschnittswerte für März)*

Tagsüber: 26 Grad - Nachts: 13 Grad - Sonnenstunden: 10

### **Stromspannung**

Die Stromspannung beträgt 230 Volt. Es ist erforderlich einen Reisestecker mitzunehmen.

### **Zahlungsmittel**

*(Stand September 2019)*

Nepalesische Rupien

1 Euro = 125,85 Nepalesische Rupien

## **15. Tag Samstag 21.03.2020**

### **Rückflug**

Nach dem Frühstück fahren wir gemeinsam zum Flughafen. Check-In am Flughafen und Rückflug nach München. Am Abend in München angekommen, erfolgt der Bustransfer zurück nach Oberfranken.



# Aktionstag „Lauf für Nepal“ erzielt neues Rekordergebnis

**Autorin: Judith Heublein**

Auch am Ende des Schuljahres 2018/19 fand am E.T.A. Hoffmann-Gymnasium in Bamberg wieder der Aktionstag „Lauf für Nepal“ statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Jahrgangsstufe teilnahmen.

Nach dem Motto „Schüler laufen für Schüler“ wurden wieder zahlreiche Kilometer gelaufen, um die Kinder in Nepal zu unterstützen. Besonders fleißig hatten dieses Jahr einzelne Schülerinnen und Schüler Sponsoren gesucht und echte Rekordwerte beim Geldeinsammeln erzielt: vier Schülerinnen und Schüler trugen jeweils über 500 € zum Gesamtergebnis bei, eine Schülerin hatte dafür 18 Spender aktiviert, ein anderer Schüler erzielte sogar die stolze Summe von 577 €.

Besonders beeindruckte dabei die Geschichte einer Schülerin aus der 8. Jahrgangsstufe, die um eine Teilnahme am Spendenlauf gebeten hatte und dabei nicht nur 14 km gelaufen war, sondern letztendlich ebenfalls über 500 € zum Gesamtergebnis beisteuerte. Dabei hatte sie über 400 € davon im Laufe des Jahres selbst zusammen gespart. Sie hatte von ihrem wöchentlichen Taschengeld und von erhaltenen Geldgeschenken immer einen Teil in eine Spendenbox gelegt, da sie der Ansicht ist, dass

mit diesem Geld eine Familie in Nepal für ein Jahr über die Runden kommen kann und es ihr hier gut genug geht, um auf dieses Geld verzichten zu können.

Auch ein Lehrer hatte sich an seinem „runden“ Geburtstag anstatt von Geschenken Spenden für Nepal gewünscht und auf diese Weise eine beachtliche Summe zum Gesamtergebnis beigesteuert. Und auch die restliche Schulfamilie half wieder fleißig mit, um möglichst viel Geld nach Nepal schicken zu können. Zwei Lehrer liefen ebenfalls mit und wurden von vielen Kolleginnen und Kollegen als Sponsoren unterstützt, fleißige Schülerinnen und Schüler aus der 5. Klasse verkauften am Schulfest und Informationstag Artikel aus Nepal und einige Schülerinnen und Schüler aus der 9. Jahrgangsstufe erarbeiteten Geldbeträge im Rahmen eines Sozialen Tages. Durch diese großen, gemeinsamen Anstrengungen konnte das großartige Ergebnis des Vorjahres sogar deutlich übertroffen werden: Am letzten Schultag wurde im Rahmen der Schuljahresabschlussfeier Herr Dr. Seitter und Frau Hölzel, als Vertreter der Nepalhilfe Kulmbach, die stolze Summe von 17.700 € übergeben.





Mit dem guten Gefühl auf diese Weise vielen Kindern in Nepal zu helfen und ihnen ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, kann die Schulfamilie des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums zufrieden in die Ferien starten.

**Anm. der Redaktion:** Ende Juli schreibt unser 2. Vorsitzender Dr. Volker Seitter an die Redaktion: „Ganz beseelt kommen Sabine Hölzel und ich aus Bamberg zurück, wir waren bei der Schulfeier zum Schuljahresende und haben Spenden entgegen genommen: **Haltet Euch fest: Ergebnis Nepallauf 2019 17.700 €** für unsere Nepalhilfe, dann haben wir Spenden zum runden Geburtstag eines Lehrers entgegennehmen dürfen: **500 €**. Die Grundschule Zell am Main hat **800 €** für uns gesammelt, wurde an unseren Zahnarzt Herrn Heilmann übergeben. Die Konrad-von-Querfurt Mittelschule aus Karlstadt spendet uns aus dem Spendenlauf „Keep on rolling“ **1.818,90 €**. Die Lehrerin Mareike Förster schreibt uns: „Ich war selber 2016 mit der Universität Würzburg unter der Leitung der Herrn Amend und Vogel in Nepal und habe unter anderem die Schule in Malekhu besuchen dürfen. Daher war es für mich ein besonderes Anliegen Ihren Verein als Spendenempfänger auszuwählen.“



# Das Wichtigste...

**Autor: Krishna Magar**

**Anm. d. Red.:** Krishna Magar wurde am 16. Februar 2003 in Malekkuh, Dhading geboren. Er lebt nach wie vor dort mit seinen Eltern, Großeltern und einer jüngeren Schwester.



Wir sind 6 Familienmitglieder. Ich bin das älteste Kind und Nepalese. Ich habe schwarze Haare, schwarze Augen, bin 1,76 cm groß und wiege 52 kg. Mein Horoskop-Zeichen ist Schütze. Ich vertraue darauf, mit meinem einfachen Leben großes erreichen zu können.

Mein Vater Rajesh ist Angestellter. Er arbeitet im Ausland um zu gewährleisten, dass wir komfortabel leben können. Er arbeitet sehr hart, damit wir eine bessere Zukunft haben.

Meine Mutter Misha Magar ist eine wundervolle Hausfrau. Sie kümmert sich den ganzen Tag um all unsere Belange und liebt uns uneingeschränkt. Sie ist immer für uns da. Ich verstehe mich sehr gut mit meiner Schwester, wir sind wie Freunde. Wir teilen alles und können Geheimnisse bewahren. Wir helfen und unterstützen uns sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten.

Meine Familienmitglieder liebe ich sehr, insbesondere aber habe ich eine sehr enge Beziehung zu meiner Großmutter. Sie inspiriert mich, ein guter Mensch zu sein und sie kümmert sich darum, dass meine Schwester und ich sehr gut in der Schule sind.

Ich bin sehr froh, dass ich eine so liebevolle und beschützende Familie habe.

An meine ersten Lebensjahre habe ich wenig Erinnerung, aber meine Mutter erzählt, dass ich ein sehr aktives, neugieriges und kommunikatives Kleinkind war. Ich habe in kürzester Zeit tausende Fragen gestellt ohne auf die Antwort zu warten. Ich schätze gute Leistung und Qualität. Ich liebe es, Zeit mit meinen wirklichen Freunden zu verbringen. Ich habe viele Hobbys wie Zeichnen, Malen, Gartenarbeit, Briefmarken sammeln und Fotografie. Von allen liebe ich am meisten die Fotografie, neue Orte zu bereisen und gestalterische Aufgaben.

Ich trage in meiner Freizeit gerne „westliche Kleidung“ wie Jeanshosen, Turnschuhe und Sweats und beschäftige mich gerne mit Schreiben und Schwimmen. Ich schaue mir gerne historische Dramen, Science Fiction Filme und manchmal romantische Filme an. Ja, und reisen würde ich gerne – am liebsten nach Süd Korea und Deutschland.

Meine Liebesspeisen sind nepalesische „Knödel“ – sie heißen bei uns Momos oder Dumplings. Ich

liebe aber auch Nudeln und Gemüse. Als Nachspeise mag ich am liebsten Eis und zwar Straciatella, Erdbeere und Vanille.

Was es sonst noch über meine Vorlieben zu sagen gibt? Ich trinke gerne Kaffee, meine Lieblingsfarbe ist blau und (!) ich würde gerne Klavier spielen.

Ich habe ein Faible für Technologie – ich sehe sie als große Errungenschaft der Menschheit. Schon Kleinkinder benutzen ständig elektronische Geräte. Mein Traum ist es deshalb, Software Ingenieur zu werden. Am liebsten in einer großen internationalen Firma und damit viel Geld zu verdienen.

In meiner Umgebung habe ich viele Leute gesehen, die unter ihrer Arbeitslosigkeit und dem Wirtschaftsrückgang leiden. Als ich dies mit meinen Eltern diskutierte, gaben sie mir den Rat, dass ich ein Geschäftsmann werden soll. So habe ich herausgefunden, was ich einmal werden will. Ich möchte die Welt positiv unterstützen und ausreichend Arbeitsplätze schaffen.

Derzeit gehe ich in die 10. Klasse Bageshwhore Secondary School. Vor einem Jahr habe ich das Stipendium erhalten. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich bin begeistert, dass ich ausgewählt wurde und es ist mir eine Ehre.

Zum Schluss möchte ich noch einmal Danke sagen für die Unterstützung. Ich versichere, dass ich sehr hart arbeiten werde um dann anderen möglichst viel zurückgeben zu können. Auch als „Lehrmeister“ für zukünftige Studenten, die ein Stipendium erhalten.



Schüler sammeln Müll in Malekkuh

# ...die Menschen



**Autorin: Niru Chaudhary**

**Anm. d. Red.:** Niru Chaudhary ist am 11. Februar 2004 im westlichen Teil von Nepal im Distrikt Kanchanpur geboren – sie ist ein Patenkind. Jetzt lebt sie in Malekhu/Dhading.

Ich bin eine 15 Jahre alte Schülerin, bin in der 9. Klasse und 1,76 cm groß, wiege 55 kg, habe lange schwarze Haare und schwarze Augen. Wir sind zu fünft in der Familie - Vater, Mutter und zwei Geschwister. Ich bin das älteste Kind. Meine jüngere Schwester heißt Rachana und ist in der 8. Klasse. Mein Bruder Ramit ist in der 6. Klasse.

Mein Vater, Ramesh Chaudhry arbeitet hart um die Familie zu ernähren. Er ist Taxifahrer und fährt den ganzen Tag. Er kommt am Abend mit einem Lächeln und mit einer liebevollen Ausstrahlung heim, die uns glücklich macht. Meine Mutter Chandra Chaudhary arbeitet in einer Bank als Hilfskraft. Sie erhält monatlich ein bisschen Geld und unterstützt damit die Familie. Zusätzlich ist sie eine gute Hausfrau die uns das Essen zubereitet. Sie beschützt uns alle. Unsere Eltern sind die liebsten Eltern der Welt und wir haben noch nie ein Zeichen von Ärger in ihren Gesichtern gesehen.

Als wir kleine Kinder waren, erzählten sie uns Geschichten über unser Volk und brachten uns Tradition und Sitten näher. Sie teilten ihre Gefühle, Erfahrungen und Meinungen. Abends nach dem Essen erkundigten sie sich immer nach unseren täglichen Aktivitäten. Wir erzählten ihnen alle Einzelheiten. Meine Eltern sind beide belesen. Sie helfen uns, unsere Hausaufgaben fertig zu stellen. Sie lösen die Herausforderungen in allen Fächern, ausschließlich Englisch und Mathe. Sie motivieren uns, viel in Mathematik und Englisch zu lernen. Sie sind der Meinung, dass gute und talentierte Schüler Englisch sprechen können müssen.

Meine kleinere Schwester ist liebevoll und hilfsbereit, als wäre ich eine Freundin. Wir unterstützen meine Mutter bei den Haushaltsaufgaben. Wir teilen alles und können Geheimnisse bewahren. Mein Bruder ist das kleinste Familienmitglied. Er fragt uns, wenn er Probleme bei den Hausaufgaben hat und andere Fragen hat. Er liebt zu singen und das ist manchmal sehr spaßig. Ich danke Gott, der mich mit einer solchen liebevollen, beschützenden, lustigen und lächelnden Familie beglückt hat.

Meine Mutter sagt, dass ich als Baby sehr viel geplappert und viele Fragen gestellt habe. Nun habe ich meine Gewohnheiten verändert. Ich denke meine Veränderung sind Ergebnisse vom meinem Alter

und meiner Bildung. Meine Hobbies sind interessante Bücher zu lesen und Gedichte zu schreiben. Ich habe einige Gedichte in der Sprache meiner Mutter, Nepali, verfasst. Meine weiteren Hobbies sind Gartenarbeit, Malen, Fotografie und vieles mehr. Unabhängig davon, dass Gartenarbeit mein liebstes Hobby ist, liebe ich Hindi Filme und „Tele Serien“ im Fernsehen zu schauen, aber auch Comedy's, trage gerne T-Shirts, Hosen und schwarze Schuhe. Außerdem höre ich gerne Musik – meist nepalesische Lieder – Folksongs. Mein Lieblingsessen ist typisch nepalesisches Essen, Dal Bhat, Tarkari, Achar, Linsengericht, Reis, Curry, Salzgurken und ich liebe Eis. Auch wenn ich von einer Tharu Familie stamme, habe ich nicht das Bedürfnis nach Tharu Essen. Jeden Morgen trinke ich Kaffee. Jeder hat einen Traum für die Zukunft. Die meisten nepalesischen Mädchen möchten Krankenschwester oder Doktor werden. Ich möchte Computer Ingenieur werden. Wir leben in einer Zeit von Wissenschaft und Technologie. Unsere Freunde sagen, dass sie Unternehmer werden möchten um viel Geld zu verdienen. Aber meiner Meinung nach sind unsere Talente und unser Beitrag zur Nation wichtiger als im Leben reich zu sein.

Ich möchte meine Technologiekenntnisse und Erfahrungen in unserer ländlichen Region teilen und möchte armen und unwissenden Leuten mit Computern zu Kenntnissen verhelfen. Dies wird deren Leben verändern. Meine ganze Aufmerksamkeit gebe ich an meine Nation. Das ist meine Lebensgrundlage.

Ich wurde für ein Stipendium ausgewählt und bin sehr glücklich darüber. Nun versuche ich mein Bestes. Ich habe den starken Wunsch, dass meine Patentante mich weiterhin unterstützt. Ebenso möchte ich sie treffen und mit ihr sprechen. Ich möchte meine Gefühle und Erfahrungen mit ihr als meine Patentante teilen. Dieses Stipendium hilft mir, weiter zu machen und viel zu lernen. Es ist sehr großzügig, mit Unterstützung der Nepalhilfe Kulmbach ein Stipendium zu bekommen. Ich versichere hart zu arbeiten, um mein Wissen später in der Gesellschaft einzubringen. Ich bitte Euch, weiterhin als Verein zukünftig arme Studenten zu unterstützen.

# Nepals starke Frauen

Autorin: Sigrid Daum

Zu einem fröhlichen Ausstellungsauftritt fanden sich am ersten Juni-Samstagvormittag Vorstände und Freunde der Nepalhilfe Kulmbach im Kulmbacher Café Schoberth ein. Der Würzburger Fotograf und Filmemacher Thomas Feser hatte unter dem Motto „Nepals starke Frauen“ einige seiner Bilder zusammengestellt, die einen Einblick in die Lebenswelt von nepalesischen Mädchen und Frauen gaben.

Sonja Promeuschel begrüßte die Gäste, und bedankte sich bei Thomas Feser „für die vielseitige Unterstützung, insbesondere für die Bereitstellung seiner tollen Bilder für diese Ausstellung, mit der wir wieder mal auf unsere Arbeit aufmerksam machen können, aber auch, dass er uns immer wieder großzügig Bilder zur Verfügung stellt – sei es für diverse Kalender, die Nepalnachrichten und vieles mehr“. Ihren Dank unterstrich sie, wie es in Nepal üblich ist, indem sie ihm einen Schal umlegte: „das bedeutet in Nepal, seiner Dankbarkeit und der freundschaftlichen Gesinnung Ausdruck zu geben“.

Ihr Dank galt außerdem Dr. Gabriele Philipp, die die Ausstellung organisiert hat, Sigrid Daum, die die Medienarbeit übernommen hatte, der Gastgeberin Ingeborg Düreth, die ihr Café als Ausstellungsraum zur Verfügung stellte und dem Ehepaar Manfred und Christine Ströhlein, die es übernommen hatten, die Bil-



Das Leitmotiv der Ausstellung

„Nepals starke Frauen“ einzulassen: „Frauen sind meiner Meinung nach verantwortlich dafür, dass die Nepalesen nach dem großen Erdbeben in 2015 nicht in Depression verfallen sind, sondern angepackt haben und für den gesellschaftlichen Aufbruch sorgen. Sie beweisen täglich Mut zur Veränderung und übernehmen Verantwortung für ihre Mitmenschen. *„In einem Land der Armut zeigt er Frauen zwischen Sehnsucht, Hoffnung und Begeisterung, die Stärke nicht durch ihre Muskeln, sondern vor allem durch ihre Entschlossenheit ausstrahlen.“*

**Anm. d. Red.:**

Thomas Feser ist 23 Jahre alt und kommt aus Veitshöchheim

bei Würzburg. Gerade schreibt er seine Bachelorarbeit im Studiengang Medienproduktion und Medientechnik an der OTH in Amberg. Ein Studiengang, der so ziemlich alle Bereiche der Medienlandschaft abdeckt. Er hat seinen Schwerpunkt allerdings recht früh auf das Visuelle gelegt, also Fotografie und Film. Direkt nach dem Abitur hat er die Möglichkeit genutzt, die Nepalhilfe Kulmbach zum ersten Mal für einen Filmbeitrag nach Malekhu zu begleiten (<https://youtu.be/JAvGiyUghol>). Seitdem war er schon drei Mal für unterschiedliche Projekte (unter anderem den Sternstunden Adventskalender im BR) in Nepal und es gibt immer wieder neue und spannende Geschichten zu erzählen.

(<https://vimeo.com/262099761/ea49c67ad>)



der zu rahmen und aufzuhängen. Den Künstler vorzustellen übernahm Dr. Gabriele Philipp, langjähriges Mitglied der Nepalhilfe Kulmbach, denn keiner der Anwesenden kannte Thomas Feser so gut wie sie, ist er doch ihr Neffe. Sie erzählte, wie sie ihn vor ein paar Jahren zum ersten Mal mit nach Nepal lockte, wie er abgelegene Dörfer und pulsierende Städte besuchte und plauderte ein wenig aus dem „Nähkästchen“. So staunte sie, wie es ihm immer wieder gelang, spontan zu den Menschen intensiven Kontakt zu finden. *„Nach kürzester Zeit hatte er erst die Kinder und dann die Erwachsenen für sich aufgeschlossen, so dass sie ihn mit zu sich nach Hause nahmen. Er kam in Haushalte, die selbst ich als erfahrene Nepalreisende noch nicht gesehen hatte.“*

Bei einem Rundgang durch die kleine aber feine Ausstellung konnte Thomas Feser davon erzählen, wie die einzelnen Bilder zustande gekommen waren und was ihn bewogen hatte, sich auf das Thema

# Kulmbacher in Nepal

Autor: Philipp Schulte

Die humanitäre Hilfe hat uns schon immer interessiert und unserer jeweiliger beruflicher Werdegang hat uns in unserem Interesse nur noch bestärkt. Nun genießen wir das Privileg aus Kulmbach zu kommen und mussten daher nicht lange suchen um eine passende Partnerorganisation zu finden. Mit der Nepalhilfe ist ein kompetenter und erfahrener Verein vor Ort ansässig. Wir entschieden uns, die erste Woche in Malekhu zu sein um verschiedene Projekte in Kooperation mit der dortigen Schule durchzuführen. Die zweite Woche arbeiteten wir im Siddhi Memorial Hospital in Bhaktapur. Vom Flughafen Kathmandu holten uns Shyam Neupane und Dhana ab und fuhren mit uns nach Malekhu.

Der Empfang, der uns dort von Lehrern und Schülern bereitet wurde, war sehr herzlich und wird uns für immer im Gedächtnis bleiben. Danach ging es sofort daran, mit dem Direktor die Woche zu planen. Generell ließen sich unsere Projekte in zwei Kategorien einteilen:

- die **Gesundheit** der Kinder durch gezielte Edukation zu fördern. Die erste Aktion war auf eine Verbesserung der Händehygiene ausgelegt. In Kooperation mit der an der Schule tätigen Krankenschwester Ranjeeta zeigten wir den Kindern anhand gültiger WHO Richtlinien das „ordnungsgemäße Händewaschen.“ Ziel war es zum einen, die richtige Technik zu vermitteln um eine einwandfreie Grundhygiene zu gewährleisten. Zum anderen sollten die Schüler auch für das Thema Hygiene im Alltag sensibilisiert werden, da dies einen nicht zu unterschätzenden Faktor in der Prävention von Erkrankungen spielen kann. Die zweite Aktion sollte die Kinder für das Thema Zahnhygiene sensibilisieren. Hierzu hatten wir gespendete Zahnbürsten aus Deutschland mitgebracht. Mit einer übergroßen Zahnbürste und einem Plastikgebiss erklärten wir den Kindern welche Technik anzuwenden ist und worauf sie explizit achten sollen. Anschließend teilten wir die Zahnbürsten aus und übten das Ganze nochmal praktisch ein. Hierbei zeigten die Schüler sich sehr lernwillig und begeisterungsfähig.
- Die zweite Art von Projekten war darauf ausgerichtet, ein Verständnis für den **Umweltschutz** bei den Schülern zu wecken. Die nepalesische Gesellschaft hat dahingehend noch kein ausgeprägtes Bewusstsein und deswegen war es leider keine Seltenheit, dass Müll achtlos auf die

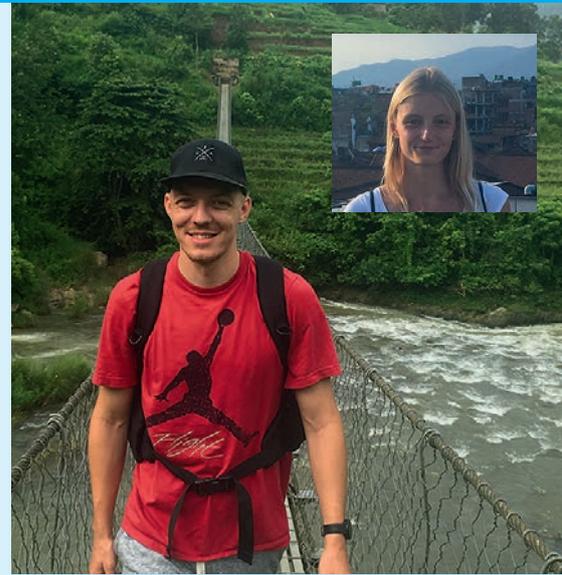
Straße geworfen wurde. Dies in Kombination mit der mangelhaften staatlichen Müllentsorgung trug dazu bei, dass sich um die Schule regelrechte Müllhalde gebildet hatten. Doch uns persönlich war es wichtig, nicht die große Moralkeule auszupacken und den Menschen dort etwas aufzuoktroyieren, sondern viel mehr ein zartes Umweltbewusstsein in den Schülern zu wecken. So diskutierten wir erst darüber, warum Umweltschutz hilfreich ist und gingen anschließend mit großen Müllsäcken um die Schule herum und sammelten den dort liegenden Müll ein. So sorgten wir für eine saubere Umgebung der Schule. Ob dieses Projekt sich auch nachhaltig im Kopf der Kinder verankern kann, wird sich erst zeigen müssen.

Außerdem besichtigten wir noch Mikrokreditprojekte der Nepalhilfe Kulmbach. Es war bemerkenswert, wie jedes einzelne Projekt trotz der Diversität der aufgewendeten Mittel und deren Verwendung das Leben einer Familie in Nepal verbessern konnte.

Die zweite Woche verbrachten wir im Siddhi Memorial Hospital in Kathmandu. Darüber berichte ich in der nächsten Ausgabe der Nepalnachrichten, die den Schwerpunkt „Gesundheit“ haben wird.

Abschließend möchten wir uns bei verschiedenen Personen bedanken ohne die diese Reise nie möglich gewesen wäre. Zum Schluss möchten wir uns auch explizit bei Ihnen bedanken, die sie die Nepalhilfe Kulmbach unterstützen. Sie sind die Basis, auf der die Arbeit der Nepalhilfe erst möglich wird. Erlauben Sie mir als Augenzeuge zu behaupten, dass jede noch so kleine Hilfe Ihrerseits in Nepal Leben verändern kann. Zusammen sind Sie ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Menschen als Gemeinschaft große Dinge vollbringen können.

**Danke Ihnen ! - Namskar!**



Philipp Schulte ist 23 Jahre alt, ausgebildeter Krankenpfleger und jetziger Medizinstudent. Mit ihm nach Nepal gereist ist seine Schwester Christina. Sie ist 22 Jahre alt und studiert Psychologie im Master.

# Musik verbindet!

## Das Benefizkonzert von Jugendlichen für Jugendliche

**Autor: Lucas Gröbel**

2013 saß Kilian an seinem Schreibtisch und hörte ein paar Weihnachtssongs auf Youtube. Als der Song „Do they know its christmas“ erklingt, bleibt er am Video hängen: Verschiedene bekannte Musiker singen zusammen ein Lied, um damit Spenden für arme Menschen zu sammeln – und sie haben viel Spaß dabei.

Das war der Start der Idee von Kilian, Alois und Lucas für das Projekt „Musik verbindet!“. Kilian kam zu mir und sagte, „wir müssten sowas auch machen: einen Song aufnehmen und ein Konzert geben um anderen zu helfen – bekommen wir das irgendwie hin?“. So erzählt Lucas, der seit Beginn des nun 6 Jahre alten Projektes für die Organisation und Produktion der Konzerte und CDs zuständig ist. Alois, der Chorleiter, erzählt: „Es ist wichtig, dass wir uns nicht nur um uns selbst drehen, sondern an Andere denken. Und wie kann man besser helfen, also das zu tun, was einem Spaß macht!“ Seitdem veranstalten die jungen Musiker jährlich Benefizkonzerte mit Band und Chor – singen alles von klassischen Weihnachtsstücken bis zu Rock-/Pop-Hymnen, die jeder kennt. Letztes Jahr waren die Spenden für die Nepalhilfe Kulmbach bestimmt.

„Wir versuchen jedes Jahr ein lokales oder internationales Projekt auszuwählen – wichtig ist nur, dass das Geld in Kinder und Familien investiert wird.“ erklärt Kilian, Bandleiter des Projekts. Die 3 Konzerte im Landkreis Kulmbach waren ein voller Erfolg – über 10.000 € konnten gesammelt werden. Und so geht es auch in den nächsten Jahren weiter: „Wir suchen immer Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren, die einfach Lust haben, ihr Talent einzusetzen, um Gutes zu tun und die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.“ Weiter erklärt Lucas, dass natürlich ein bisschen Arbeit daran hängt, alles zu organisieren und das ganze Konzertprogramm zu arrangieren und zu proben. Doch spätestens nach der kleinen Tour ist immer klar: Man gewinnt nicht nur neue Freunde und findet etwas, was einfach glücklich macht, wenn man abends im Bett liegt. Es gibt nichts Schöneres, als sich damit zu engagieren, woran man Spaß hat und was man kann. Kilian gibt abschließend den Tipp:

**„Hab keine Angst, etwas zu versuchen. Schon die kleinste Idee wird etwas bewirken – Hauptsache man entscheidet sich, mit anzupacken!“**



Mehr unter: [facebook.com/benefizprojekt](https://facebook.com/benefizprojekt) und [instagram.com/benefizprojektkulmbach](https://instagram.com/benefizprojektkulmbach)

# Eine große Hilfe, um besser zu sehen

**Autor: Shyam Neupane**

Zwei Optiker aus Bamberg besuchten Nepal vom 21.03.2019 bis zum 30.03.2019 mit der noblen Absicht, Menschen zu helfen, dass sie besser sehen können. Frau Barbara Dinkel und Herr Wolfgang Hossfeld sind Optiker aus Bamberg mit einem guten Herzen. Sie sind vielbeschäftigte Profis mit dem renommierten Optik Geschäft „Hossfeld + Zahn“ in der Bamberger Innenstadt. Ihr Gefühl für die Unterstützung bedürftiger Kinder der Shree Bageshworee Secondary School (BHSS), Malekhu, Dhading, ist unübertroffen. Sogar die breite Öffentlichkeit von Malekhu, Lehrer und Mitarbeiter von BHSS und Mitglieder des Freiwilligenteams auf nepalesischer Seite profitierten stark. Sehtests, Augenuntersuchungen und Beratung fanden in Nepal statt. Notwendige Brillen wurden in Deutschland hergestellt und finanziert! Ein tolles Geschenk der Bamberger an die Nepali!

Eine Exlehrerin aus Bayern, Frau Johanna Gebhard, besuchte Nepal und Malekhu im April/Mai 2019. Sie überreichte am 26.04.2019 die Brillen. Ich möchte ihr sagen: „Vielen Dank für die freiwillige Unterstützung“.

Was für ein guter Weg, um zu helfen! Alle betroffenen Personen können heute besser sehen. Junge Schüler/innen können besser lernen.

## **Hier alle Service Leistungen auf einen Blick:**

- Anzahl der Schüler im Alter von 4 bis 20 Jahren, die einen Sehtest erhielten: 1.005
- Anzahl der Lehrkräfte und Nichtlehrkräfte des BHSS, die einen Sehtest erhielten: 15
- Anzahl der Einheimischen in Malekhu, die einen Sehtest erhielten: 150
- Anzahl des nepalesischen Freiwilligenteams/der Familien, die einen Sehtest erhielten: 10
- Anzahl der Brillen, die den Schulkindern zur Verfügung gestellt wurden: 58 Sets
- Anzahl der Brillen für Schullehrer und nicht unterrichtende Mitarbeiter: 10 Sets
- Anzahl der Brillen für die nepalesischen Freiwilligen/Familien: 10 Sets

Als Mitglied des nepalesischen Freiwilligenteams bin ich sehr stolz darauf, was wir tun und wie sinnvoll unsere Bemühungen sind. Ich bin Barbara und Wolfgang sehr dankbar und hoffe auf eine ähnliche Unterstützung in der Zukunft. Ich bin der Nepalhilfe Kulmbach und ihrem Gesundheitsbeauftragten gleichermaßen dankbar, wenn nicht sogar noch dankbarer dafür, dass sie so großartige Ideen haben und diese auch umsetzen.



# Namaste Dr. Hans

**Autor: Dr. Volker Seitter**

Im April 2019 feierte einer der Gründer der Nepalhilfe Kulmbach, Dr. Hans Hunger, seinen 80. Geburtstag.

Fast ein Vierteljahrhundert Chefarzt der Unfallchirurgie am Klinikum Kulmbach, fast 35 Jahre Stadtrat für die WGK, 11 Jahre Kreisrat, Gründer der Nepalhilfe Kulmbach und des Lions Clubs Kulmbach-Plassenburg sind Eckpfeiler eines tätigen Lebens im Dienste der Menschen im Kulmbacher Land und in Nepal.

Entsprechend fiel die Geburtstagsfeier aus, im Melkendorfer Sportheim waren sowohl der Stadtrat, als auch der Kreistag in beschlussfähiger Stärke anwesend, die Weggefährten aus dem Kulmbacher Klinikum und der Nepalhilfe und die Familienangehörigen selbstverständlich ebenfalls.



Nicht nur sie gratulierten (von links, vorne): OB Henry Schramm, Jubilar Dr. Johann Hunger, Lebensgefährtin Irene Fornoff, Landrat Klaus Peter Söllner, Brigitte Angermann (Geschäftsführerin des Klinikums Kulmbach). Unser Bild zeigt weiter (von links, hinten): Hans-Peter Brendel (Past-Präsident Lions-Club Kulmbach Plassenburg), MdL Rainer Ludwig, Kulmbachs 3. Bürgermeister Frank Wilzok, Schwiegertochter Dagmar Besand, Kulmbachs 2. Bürgermeister Ralf Hartnack, Klaus Förster (Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag), Kulmbachs Dekan Hans Roppelt und die Klinikum-Geschäftsführerin Mirjam Stumpf.

Persönlich habe ich Dr. Hans Hunger 1988 kennen gelernt, ich hatte mich bei ihm als Assistenzarzt beworben und durfte mich vorstellen. 1990 war es dann soweit und ich kam in dieser Funktion an die Unfallchirurgische Abteilung des Stadt- und Kreiskrankenhauses Kulmbach.

Für mich und viele andere ist er eine herausragende Persönlichkeit, ein Vorbild als Chef und als Arzt, seine ärztliche Haltung, sein unbedingter Wille, sich für seine Mitmenschen einzusetzen, sind mehr als bewundernswert.

Unsere Nepalhilfe hat davon sehr profitiert, gemeinsam mit Sonja Promeuschel und Peter Pöhlmann hat er eine Erfolgsgeschichte im Dienste der Menschlichkeit geschrieben.

Sehr verehrter Herr Chefarzt, lieber Freund Hans, oder wie die Freunde in Nepal sagen, lieber Doktor Hans: Du hast für viele Menschen den Unterschied ausgemacht, ob durch Dein ärztliches Engagement, Dein kommunalpolitisches Wirken oder Deinen ehrenamtlichen Einsatz: Du hast den Menschen geholfen ohne viel Aufhebens zu machen, Du warst der Erste morgens und der Letzte abends in unserem Klinikum, Du bist unzählige Male nach Nepal gereist, um vor Ort zu helfen und zu unterstützen – Du bist einfach ein guter und feiner Mensch!

**Wir wünschen Dir Gesundheit, noch viele gute Jahre – und bleib wie Du bist!**

# Kurznachrichten

Der **Gesangverein Melkendorf** erzielte anlässlich seines Adventskonzertes eine stattliche Summe. Am 13. Januar wurde eine Spende in Höhe von 600 € in einem Gottesdienst in der Aegidiuskirche an Sigrid Daum als Vertreterin der Nepalhilfe Kulmbach überreicht. Daum zeigte einen kurzen Film über den letztjährigen Besuch der Kulmbacher in Nepal bei den Patenkindern, der den Spendern genau zeigte, wofür das Geld Verwendung findet, der einen Einblick gibt in die eindrucksvolle Arbeit mit den Patenkindern und über verschiedene Projekte der NHK informiert. Der Chor umrahmte die Geldübergabe mit zwei Liedern: Ubi Caritas (Wo die Liebe wohnt), ein Taizè-Lied, und einem Adventsjodler von Lorenz Maierhofer als verbindende Weltmusik zwischen allen Völkern.



„Namaste!“ So begrüßte Sigrid Daum am Mittwochnachmittag nach einem ausgiebigen Kaffee- und Kuchenkränzchen die rund 70 Gäste zu ihrem Nepalvortrag „Wo die Götter aus dem Fenster schauen“ im **Café Klatsch**. Das sehr interessierte Publikum zeigte sich begeistert und spendierte 100 € für die NHK.



Die **Laufgemeinschaft Ludwigschorgast** hat am 21. März ebenso zum Vortrag „Wo die Götter aus dem Fenster schau'n“ eingeladen. Zur Einstimmung hatte Dr. Gabriele Philipp für das Publikum das nepalesische Nationalgericht „Dal Bhat“ gekocht. Nach dem Vortrag überraschte Vorsitzender Michael Kraus von der Laufgemeinschaft die Nepalhilfe mit einem Scheck über 700 € – die Gäste des Abends erhöhten die Spende noch um 200 €.

Im Mai startete die zehnteilige Sendereihe „**Heimathelden**“ im **TVOberfranken (TVO)**. Mit den vorgestellten Heimathelden will TVO Menschen oder Organisatoren vorstellen, die für andere da sind, zum Beispiel durch ehrenamtliche Arbeit. Leider stehen diese Menschen oft im Schatten und werden oft nicht so sehr wahrgenommen. Dies wollen sie mit der Sendereihe ändern. Am 8. Mai wurde in Kulmbach ein Beitrag zu den Heimathelden mit der Vorstandschaft der NHK und den Gründungsmitgliedern Peter Pöhlmann und Dr. Johann Hunger aufgezeichnet, in dem die Nepalhilfe Kulmbach vorgestellt wurde. Dieser wurde bereits am Donnerstag, dem 9. Mai - 18.00 Uhr gesendet und dann jeweils zur vollen Stunde wiederholt.

## Weihnachtsmarkt 2019

Am **30. 11. und 1.12.** in der Dr.-Stammlberger-Halle (Stadthalle), wie es ja nun schon seit Jahren Tradition ist und am **3. Advent** zum „Tag der offenen Tür“ in den Mönchshofmuseen im Basar des deutschen Gewürzmuseums.



## Nepalesische Küche

Autorin: Sigrid Daum

### Zutaten für 4-6 Personen

#### Teig

250 g Mehl  
2 Eier  
1 EL Öl  
1 Prise Salz

#### Fleischhaltige Füllung

500 g gemischtes Hackfleisch  
1 Zwiebel  
1 Ei  
Salz, Chili, Kreuzkümmel, Senf,  
Curry, Knoblauch, Curcuma, Soja-  
sauce

#### oder vegetarische Füllung

500 g sortiertes Gemüse (Kartoffeln,  
Blumenkohl, grüne Erbsen o. a.)  
2 Zwiebel fein gehackt  
1 EL. frisch geriebener Ingwer  
1 EL. Knoblauch klein gehackt  
1/2 TL. Nepal Pfeffer (Sichuanpfeffer)  
1/2 TL. Turmeric (Kurkuma)  
2 EL. Koriander gehackt  
2-3 frische rote Chilies klein gehackt  
2 EL. Öl (od. Ghee, geklärte Butter)  
Salz zum Abschmecken

#### Tomatensauce

1 Zwiebel  
5 frische Tomaten  
Salz, Pfeffer, 1 Lorbeerblatt  
0,5 l Gemüsebrühe  
0,125 l Sahne

*Gefüllte Teigtaschen gibt es in fast jeder Kultur – als „Dumplings“ schafften sie es sogar zur internationalen Trend-Speise. In Tibet und in Nepal heißen sie Momos. Es handelt sich um eine Teigtasche, die besonders in der Region am Himalaya hergestellt wird. Momos ähneln deutschen Maultaschen, italienischen Ravioli, chinesischen Jiaozi, oder auch den russischen Pelmeni.*

*Momos werden aus einem Nudelteig aus Mehl und Wasser hergestellt.*

*Runde Teigstücke werden dann mit unterschiedlichen Füllungen zu Teigtaschen geformt. Neben vegetarischen Füllungen sind Fleischfüllungen aus Ziegen-, Hühner- oder Schweinefleisch besonders in Nepal, Tibet und im nordöstlichen Indien beliebt. Zum Kochen werden die Teigtaschen dampfgegart und (von Region zu Region unterschiedlich) typischerweise mit einer Tomatensoße, -suppe oder Brühe serviert.*



### Zubereitung mit Hackfleischfüllung

1. Zutaten für den Teig mischen und kneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Eine Kugel formen, in Klarsichtfolie packen und eine Stunde rasten lassen. Danach Teig rund 2 mm dick ausrollen und Kreise mit einem Durchmesser von ca. 8 cm ausstechen.
2. Zwiebel fein hacken und mit Gewürzen, Ei und dem Hackfleisch gut durchmischen. Kleine Bällchen formen.
3. Die Fleischbällchen in die Mitte der Kreise setzen und zu einem Teigtäschchen formen.
4. Die Teigtaschen über Dampf ca. 20 Minuten garen – z.B. im Kartoffeldämpfer.
5. Für die Sauce Zwiebel schneiden und anrösten, geschälte und grob geschnittene Tomaten mitbraten. Mit Brühe aufgießen, würzen und ca. 15 Minuten kochen lassen. Mit einem Pürierstab gut durchmischen. Zum Schluss Sahne einrühren.

# Götterwelt der Hindus

Autorin: Sigrid Daum

Die Hauptgötter sind die „Dreifaltigkeit“ – Trinität genannt: **Trimurti**.

**Brahma** ist der Schöpfer des Universums, **Vishnu** der Erhalter und **Shiva** der Zerstörer und Erneuerer. Von den dreien wird hauptsächlich **Vishnu** und **Shiva** verehrt. Jeder dieser Götter hat im Laufe der Zeit mehrere Inkarnationen durchlebt – das trägt zur (für uns etwas verwirrenden) Vielzahl der verehrten Gottheiten bei. Die Verwirrung wird noch verstärkt, weil es in bei den Hindus keine „Bibel“ gibt, in der eine bestimmte Form der Glaubensaussagen festgeschrieben ist, sondern sich von Landschaft zu Landschaft unterschiedliche Legenden manifestieren, die in Details voneinander abweichen.

Jedem der Gottheiten wird (mind.) eine Gefährtin zugeordnet (sein weiblicher Aspekt) und ein Träger-tier.

## Hier eine kurze Zusammenfassung der Darstellung der drei Hauptgötter:

**Brahmas** Gefährtin ist **Sarasvati**, die Göttin der Weisheit und Gelehrsamkeit und sein Reittier ist **Hamsa**, die mystische Gans (Schwan). Brahma hat vier Köpfe – Symbol für die vier Himmelsrichtungen – er kann damit in alle Richtungen schauen. Er hat meist vier Arme und Hände – Symbol für 4 Grundkräfte. Zu ihm gehört der Wasserkrug, als Symbol seiner Schöpferrolle – alles Lebens kommt aus dem Wasser, ein Löffel als Symbol für Opfer, ein Zepter, der Bogen Parivita, ein Buch (die Veden), ein Lotus und seine Gebetsschnur, deren Perlen die Zeit symbolisieren.

**Vishnu** ist der Erhalter, also das Gleichgewicht zwischen Brahma, dem Schöpfer und Shiva, dem Zerstörer. Er hat in seinen vier Händen vier Attribute und ist deshalb auf Bildern leicht zu erkennen: das Muschelhorn (Shank), das den kosmischen Klang und damit die gesamte Energie des Universums symbolisiert, das Feuerrad (Sudarshan Chakra), auch Diskus genannt, die Keule (Gada) und die Lotusblüte, manchmal nur als Zeichnung in der Handfläche sichtbar. Sein weiblicher Aspekt ist **Lakshmi**, die Göttin der Schönheit, des Reichtums, der Liebe und der Freude. Vishnu wird oft dargestellt mit **Ananta**, auch Adisesha genannt, die Weltenschlange. Manchmal ruht er auf der Weltenschlange auf dem Weltozean\*. Das Reittier von Vishnu ist **Garuda**, der Adler.

**Shivas** weibliche Kraft ist **Shakti**, die unter anderem als seine Gattin **Parvati**, der hinduistischen **Muttergöttin** erscheint. Er ist der Gott der Gegensätze: Bildet er einerseits mit Parvati und **Ganesha** (dem Lieblingsgott der Nepalesen, den wir in den nächsten Nepalnachrichten vorstellen) die Heilige Familie, erscheint er andererseits als großer Asket und Einzelgänger. Verkörpert er einerseits die Zerstörung, sehen Gläubige in ihm gleichzeitig den allgegenwärtigen Gnädigen, der das schlechte Karma seiner Verehrer tilgt. Das Reittier Shivas ist der Stier **Nandi**.

\* Bei unserer Reise 2020 werden wir ein besonderes Heiligtum besuchen, da sehen wir Vishnu auf der Weltenschlange ruhend.



Trimurti - von links: Brahma, Vishnu, Shiva

# Impressum

## **Herausgeber:**

Nepalhilfe Kulmbach e.V.  
Marktplatz 5, 95326 Kulmbach  
Telefon 09221/3599  
Telefax 09221/86664  
nepalhilfe-kulmbach@gmx.de  
www.nepalhilfe-kulmbach.de

## **Verantwortlich:**

Dr. Volker Seitter

## **Redaktion:**

Sigrid Daum

## **Fotos:**

Sigrid Daum, Thomas Feser,  
Tobias Geisler, Raju Shresta,  
Sonja Promeuschel, Kul Paudel,  
Dr. Gabriele Philipp, Philipp Schulte,  
Adalbert-Raps-Stiftung

## **Satz und grafische Gestaltung:**

Andreas Rebhan und Sigrid Daum

## **Druck:**

Druckerei Münch  
GmbH & Co. KG  
Karl-von-Linde-Straße 11  
95447 Bayreuth

## **Anerkennung der Gemeinnützigkeit:**

Finanzamt Bayreuth vom 15.07.2015  
Aktenzeichen 208 / 110 / 00117 K 06

## **Aktuelle Eintragung im Vereinsregister:**

Amtsgericht Bayreuth  
-Registergericht-  
am 12.06.2017, VR 10476

## **Spendenkonto:**

Sparkasse Kulmbach-Kronach  
IBAN: DE48 77150000 0000 110130  
BIC: BYLADEM1KUB

**Nachdruck von Berichten und  
Fotos nur nach Genehmigung**

